



MARCHIVUM

MANNHEIMS ARCHIV
HAUS DER STADTGESCHICHTE
UND ERINNERUNG



MARCHIVUM Druckschriften digital

**General-Anzeiger der Stadt Mannheim und Umgebung.
1886-1916
100 (1890)**

285 (14.11.1890)

[urn:nbn:de:bsz:mh40-46108](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:bsz:mh40-46108)

General-Anzeiger



In der Postliste eingetragen unter Nr. 2330.

(Wöchliche Volkszeitung.)

der Stadt Mannheim und Umgebung.

(Mannheimer Volksblatt.)

Abonnement:
50 Pfg. monatlich, Fringelohn 10 Pfg. monatlich, durch die Post bez. incl. Postaufschlag M. 1.90 pro Quartal.

Inserate:
Die Colonne-Zeile 20 Pfg. Die Reklamen-Zeile 60 Pfg. Einzel-Nummern 3 Pfg. Doppel-Nummern 5 Pfg.

Mannheimer Journal.

(100. Jahrgang.)

Amts- und Kreisverkündigungsblatt

Erscheint wöchentlich sechs Mal, Samstags in zwei Ausgaben.

Leitung: Dr. h. c. h. v. Schöberl.
Redaction: Dr. h. c. h. v. Schöberl.
Für den politischen u. allg. Theil: Dr. h. c. h. v. Schöberl.
Für den lokalen und priv. Theil: Dr. h. c. h. v. Schöberl.
Für den literarischen Theil: Dr. h. c. h. v. Schöberl.
Notationsdruck und Verlag des Dr. h. c. h. v. Schöberl.
Druckerei: (Das „Mannheimer Journal“ ist Eigentum des katholischen Bürgerhospitals.)
Sämmtlich in Mannheim.

Nr. 235. (Telephon-Nr. 218.)

Gelesen und verbreitetste Zeitung in Mannheim und Umgebung.

Freitag, 14. November 1890.

Auflage über 11,300 Exemplare.
(Notariell beglaubigt.)

* Ein bedeutungsvoller Abschnitt

preussischer Geschichte beginnt mit dem heutigen Tage; die seit über zehn Jahren in der preussischen Staatsverwaltung eingetretene Zurückhaltung gegenüber den wirtschaftlichen und staatlichen Erfordernissen der Gegenwart mußte endlich einer Anteilnahme an den modernen Staat bewegenden sozialpolitischen Aufgaben weichen. Man wird den Kern der gestern vom Kaiser und König anlässlich der Eröffnung der neuen Landtagsession angekündigten großen Reformgesetze richtig erfassen, wenn man diese unter dem Gesichtswinkel sozialpolitischer Maßnahmen betrachtet. Wären auch finanzielle Erwägungen bei der Reform der preussischen Einkommen- und Gewerbesteuer mitbestimmend gewesen sein, so ist doch nicht zu verkennen, daß man in ihrer Durchführung einen Akt ausgleichender Gerechtigkeit bei der Verteilung der Staatslasten zu erblicken hat, daß ferner in der zeitgemäßen Umgestaltung der Landgemeindeform in den preussischen städtischen Provinzen eine soziale Forderung der Erfüllung zugeführt und durch eine den modernen Verhältnissen angepasste Verbesserung des Gesetzes betreffend die Verhältnisse der preussischen Volksschule die dringend gebotene gerechtere Verteilung der Schulkosten und den nicht bemittelten Volksschülern die Ermöglichung einer umfassenden, kostenlosen Erreichung des Unterrichts gegeben werden soll.

Die große sozialpolitische Bedeutung dieser Reformvorschlüsse erhellt aus der Thronrede, welche als das Ziel der neuen Steuer Gesetze eine gerechtere und gleichmäßigere Veranlagung der direkten Steuern und im Zusammenhange damit eine verhältnismäßige Entlastung der kleineren und mittleren Einkommen und gewerblichen Betriebe bezeichnet; die dem neuen Volksschulgesetze die Aufgabe zuweist, „eine gerechte Verteilung der Volksschulkosten herbeizuführen, und die durch die Gesetzgebung der letzten Jahre angebahnte Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts zum Abschluß zu bringen sowie dem Lehrstande den Bezug eines festen, den örtlichen Verhältnissen angemessenen Dienstfeinommens zu gewährleisten und die schließlich durch die neue Landgemeindeform der letzten Jahre angebahnte Umgestaltung der Volksschule herbeizuführen, welche durch die Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse bedingt werden.“ So ist denn aus dem Munde des Kaisers und Königs die sozialpolitische Bedeutung der Reformen mit dem gebührenden Nachdruck hervorgehoben worden, der ihnen die Aufmerksamkeit nicht nur des preussischen Volkes, sondern des ganzen deutschen Reiches sichert.

Mit der Inangriffnahme der Reformen ist der Name des neuen Finanzministers Dr. Miquel in engster Weise verknüpft und man darf wohl sagen, daß er, der Mann der praktischen Erfahrung, die treibende Kraft im gegenwärtigen preussischen Ministerium ist. Die Arbeitszeit, welche seit seiner Ernennung zum Minister Herrn Miquel zu Gebote gestanden hat, würde offenbar unzureichend für die Vervollendung der umfassenden und planvoll ineinander greifenden Entwürfe gewesen sein, wenn der Staatsmann nicht lange vorher seine Pläne im Geiste durchgearbeitet hätte. In den dreißig Jahren, welche verfloßen sind, seit Miquel das hannoversche Finanzgesetz vernunftgemäß kritisiert und in seiner Schrift über das hannoversche Domanalgut alle Winkelzüge des Trifoliums Brandis-Platen-Windthorst, welches in ungerechtfertigter Weise die Verfassung durchbrach, gebrandmarkt hat, ist er derselbe geblieben. Miquels Reformideen wurzeln in seiner lebendigen Erkenntnis des Zeitgeistes, sie suchen den Anforderungen des modernen staatlichen Lebens gerecht zu werden.

Man wird im Reiche den Verhandlungen des preussischen Landtags mit spannender Aufmerksamkeit folgen, denn das Ergebnis der Beratungen über die neuen Reformgesetze kann unter Umständen für die Entwicklung der politischen Gestaltung im Reiche mitbestimmend sein, wie bereits gestern an dieser Stelle dargelegt wurde. Würde der Erfolg die Bemühungen krönen und durch eine den Zeitverhältnissen angepasste Reformierung auch in Preußen auf den Gebieten des Steuerwesens, der Schule und der Verwaltung die soziale Forderung, welche in der gerechten Verteilung der Staatslasten gipfelt, zur praktischen Bethätigung gelangen!

* Die Reformgesetze in Preußen.

Der preussische Landtag wurde gestern Mittag um 12 Uhr vom Kaiser und König in Person im Weißen Saale des königlichen Schlosses mit folgender Thronrede eröffnet:

„Erlauchte, edle und geehrte Herren von beiden Häusern des Landtages!
Früher als in den vergangenen Jahren habe Ich den Landtag der Monarchie um Meinen Thron versammelt, damit die eingehende Berathung wichtiger Vorgesentwürfe auf dem Gebiete der Finanzen, Schul- und Gemeindeverwaltung ohne Zögerung begonnen und der endgültige Abschluß dieser bedeutungsvollen Reformen, wie Ich zuversichtlich erwarnte, zum Wohle des Vaterlandes gesichert werde.“

Seit Jahren ist das Bedürfnis einer durchgreifenden Verbesserung des Systems der direkten Steuern dringender hervorgetreten. Behufs einer planmäßigen Durchführung dieser zur Befestigung der finanziellen Grundlagen der Staatsverwaltung, sowie im Interesse einer gerechteren Verteilung der Staatslasten gleichmäßig gebotenen Verbesse- rungen Ihnen alsobald die gesammelten direkten Steuern betrährende Vorgesentwürfe vorgelegt werden, deren innerer Zusammenhang Ihnen die Beschlußfassung wesentlich erleichtern wird.

Der Vorgesentwurf über die Einkommensteuer soll die bestehende Klassensteuer und die klassifizierte Einkommensteuer zu einer einheitlichen Steuer vereinen, die Steuerhöhen zweckmäßiger gestalten und durch Einführung der Declarationspflicht, sowie durch die anderweitige Organisation der Einschätzungsbehörden und des Verfahrens eine sichere und der Wirklichkeit mehr entsprechende Veranlagung des steuerpflichtigen Einkommens herbeiführen. Die Ausdehnung der Erbschaftsteuer durch eine mäßige Belastung der Erbfälle der Verwandten in auf- und absteigender Linie und der Ehegatten unter Freilassung der kleineren Erbschaften wird die zutreffende Besteuerung des Einkommens wesentlich erleichtern und zugleich eine verhältnismäßig stärkere Heranziehung des jüdischen Vermögens bewirken. Die im wesentlichen noch aus dem Gesetze vom 30. Mai 1890 beruhende, den heutigen wirtschaftlichen Verhältnissen nicht mehr entsprechende Besteuerung der gewerblichen Betriebe soll durch einen Vorgesentwurf über die Gewerbesteuer, welcher den Betriebsertrag selbst ohne Rücksicht auf die Betriebsarten und örtlichen Eintheilungen zu erfassen bestimmt ist, einer völligen Umgestaltung zugeführt werden. Eine Erhöhung des Gesamtanforderungsaus der Gewerbesteuer einschließlich der besonderen Besteuerung der Schaftgewerbe ist dabei nicht beabsichtigt. Das Ziel dieser Vorgesentwürfe ist eine gerechtere und gleichmäßigere Veranlagung der direkten Steuern und im Zusammenhange damit eine verhältnismäßige Entlastung der kleineren und mittleren Einkommen und gewerblichen Betriebe. Der Stand der Staatsfinanzen erfordert eine unmittelbare Vermehrung der Staatseinnahmen nicht. Ebenso wenig gestatten aber die auf allen Gebieten wachsenden Anforderungen auf die Hilfsmittel des Staates eine Verminderung der festen und sicheren Einnahmen desselben. Die Ergebnisse des letzten abgeschlossenen Rechnungsjahres sind zwar wesentlich günstiger, als bei dem Voranschlage angenommen war, so daß erhebliche Ueberschüsse zur Verringerung der Staatsschulden verwendet werden konnten. Auch im laufenden Jahr darf nach den bisherigen Erfahrungen ein, wenn auch nicht in gleichem Maße befriedigender Rechnungsbilanz erwartet werden. Die Gestaltung des Staatshaushaltsschlusses für das nächste Jahr, welcher gegenwärtig wegen der noch ausstehenden Feststellung des Reichshaushaltsschlusses Ihnen noch nicht vorgelegt werden kann, wird jedoch die Unthunlichkeit eines Verzichts auf die bisherigen Staatseinnahmen ohne entsprechenden Ersatz darthun. Der nach dem Abschluß der ersten Veranlagung der direkten Steuern auf der neuen Grundlage aufkommende Mehrertrag soll insofern schon jetzt durch eine auskömmliche Gesetzwortvorschrift ausschließlich zu weiteren Entlastungen insbesondere der Kommunalverbände mittelst Ueberweisung von Grund- und Gebäudesteuer bestimmt werden, soweit darüber der Staatshaushaltsschlutz nicht anderweitig Verfügung trifft. Ich hoffe, daß hierdurch das Gelingen einer Reform wesentlich gefördert werden wird, welche berechtigten Klagen abzuhelfen und die Friedlichkeit der Bevölkerung zu befähigen geeignet ist. Der Entwurf eines Gesetzes, betreffend die öffentliche Volksschule, welcher Ihnen in Ausführung der Vorschriften der Verfassung vorgelegt werden wird, soll der Volksschule auf dem Boden der Gemeindefassungen eine sichere Grundlage gewähren, eine gerechte Verteilung der Volksschulkosten herbeiführen, die durch die Gesetzgebung der letzten Jahre angebahnte Unentgeltlichkeit des Volksschulunterrichts zum Abschluß bringen und dem Lehrstande den Bezug eines festen, den örtlichen Verhältnissen angemessenen Dienstfeinommens gewährleisten. Zur Erleichterung des Überganges in die neuen Verhältnisse wird Ihnen vorgeschlagen, die Beiträge des Staates zu dem Dienstfeinommen, den Alterszulagen und Pensionen der Volksschullehrer zu erhöhen, auch sollen besondere Mittel bereit gestellt werden, um die Gemeinden bei der Aufbringung der Schulbaukosten zu unterstützen. Um dem Bedürfnisse einer geordneten Regelung der Landgemeindefassungen, welches vorzugsweise in den östlichen Provinzen der Monarchie hervorgetreten ist, Abhilfe zu schaffen, wird Ihnen der Entwurf einer Landgemeindefassungs-Ordnung für diese Provinzen vorgelegt werden. Derselbe soll einerseits die zur Zeit geltenden gesetzl. Vorschriften, welche sich in mehrfacher Hinsicht als unzureichend erwiesen haben, in angemessener Weise ergänzen und übersichtlich zusammenstellen. Andererseits ist aber dieser Entwurf dazu bestimmt, diejenigen Aenderungen auf

dem Gebiete des ländlichen Gemeinde-Verfassungsrechts, welche durch die Entwicklung der wirtschaftlichen und sozialen Verhältnisse bedingt werden, unter thunlichster Schonung des bestehenden Rechtszustandes und unter Aufrechterhaltung bewährter Einrichtungen herbeizuführen und in den Gemeinden ein reges gemeinsames Leben zu fördern. Hierdurch werden zugleich die Erfüllung der den Gemeinden obliegenden öffentlich-rechtlichen Aufgaben gesichert, die Verteilung der Gemeindefassungen angemessen geregelt und für dieselben leistungsfähige Träger geschaffen werden.

Im Anschluß an den Volksschulgesetz-Entwurf ist eine Regelung der Verhältnisse der mittleren Schulen in Aussicht genommen, bei welchen namentlich die Pensionsanprüche der Lehrer der festen Grundlage seitlich unterbreiten.

Die weiteren Ausführungen der Thronrede bezogen sich auf die Neuregelung der Witwen- und Waisengelder, die Neuregelung der Begeordnung, den Ausbau des Staatsbahnnetzes, die Entwicklung der Arbeiterverhältnisse, Erhöhung der Hundesteuer. Zum Schluß gab der Kaiser dem Vertrauen Ausdruck, daß die freundschaftlichen Beziehungen zum Auslande die Erhaltung des Friedens erwarten liegen.

* Hauptmann v. Graevenreuth über Ostafrika.

München, 11. Nov.

Den Kernpunkt des gestrigen Begrüßungsabends der deutschen Kolonialgesellschaft, Abteilung München, zu Ehren des Hauptmanns Frhrn. v. Graevenreuth, bildete die längere, mehr als einstündige Rede des Gefeierten über die gegenwärtigen Verhältnisse in Ostafrika und die Pläne der maßgebenden Kreise für die Zukunft. Frhr. v. Graevenreuth gab in seinen Ausführungen ein vollständiges, objectives Bild von der gegenwärtigen Lage in Ostafrika und legte mit umfassender Kenntnis der ganzen politischen und wirtschaftlichen Verhältnisse den Anwesenden die Zukunft dieses Landes vor Augen, so wie die maßgebenden Kreise sich ihre Aufgabe für die allernächste Zeit gestellt haben. Wir geben daher, nach den „Müch. Neuest. Nachr.“, im Nachfolgenden die hochinteressanten, theilweise noch nicht in die Öffentlichkeit gedungenen Mittheilungen des Redners wieder.

Durch den Umstand, so begann Herr v. Graevenreuth, daß die Presse in anerkannter Weise sich vorzüglich mit den kolonialen Angelegenheiten befaßt, werde ich kaum in der Lage sein, über das Gesehene viel Neues zu berichten. Andererseits kann ich bei meinen Ausführungen über die nächste Zukunft auch nur Pläne, allgemeine Ideen vortragen, die ja erst der Genehmigung des Kaisers, des Bundesrates und der Zustimmung des Reichstages bedürfen. Ich spreche heute die Ehre, bei meiner Thätigkeit in Afrika Emin Pascha entgegenge- sendet zu werden, um ihn im Namen des Kaisers zu begrüßen. Ich bin mich einige Tage nach dem ersten Zusammen- treffen mit Dama-Deri herumgeschlagen, belam ich die Nachricht von Emin's Unfall. Seine gute Natur, seine erhaltene Energie hat auch diesen Unfall überstanden. Ich legte auf die Nachricht hin sofort zurück und erfuhr dann, daß Emin die Nachricht hin sofort getreten sei. Emin Pascha ist in erster Linie ein Mann der Wissenschaft, der hierin immer seine größten Leistungen aufweisen wird, ein unvergleichlicher Kenner der afrikanischen Verhältnisse, ein großer Sprachenkenner, der es versteht, die Leute an sich zu fesseln. Immer zuvorkommend und von bergewinnender Freundlichkeit gegen Alle, hat er die Liebe aller Kreise errungen. Mit diesen Gefühlen zog er wieder in das Innere. Hoffen wir, daß er auch bei dieser Aufgabe das Glück habe, das an seinen Namen geknüpft ist. (Stürmischer Beifall.)

In seiner längeren Skizze über die zukünftige Entwicklung der Verhältnisse sagte Frhr. v. Graevenreuth ungefähr Folgendes: Es wurde in Deutschland immer das Hauptgewicht auf die Niederwertung des Anstehens gelegt. Es ist für uns Offiziere ja sehr ehrenvoll, in fremden Ländern für Deutschland gekämpft zu haben. Aber es war das viel- leicht die geringere Aufgabe. Eine weit schwierigere Aufgabe war die, bei rücksichtsloser Betretung des Gegners, die Elemente zu schonen, welche man an uns festhalten konnte. Und mit berechtigtem Stolz kann ich sagen, daß wir es nicht gelungen ist. Gerade ein Umstand, der vielleicht hier als Scherzhaft aufgefaßt wurde, ist ein schlagender Beweis hierfür. Als Emin und Stanley den Affakamas besagten, waren sie erkannt, daß sie von Männern, Weibern und Kindern mit einem Guten Morgen und mit militärischem Gebräu empfangen wurden. Das ist ein schwerwiegendes Zeichen, wie es uns nicht nur gelungen ist, geordnete Zustände herbeizuführen, den deutschen Einfluß als Kulturträger zu befestigen. (Lebhafter Beifall.)

Das Schwert wurde mit dem Spaten vertauscht und bald gelang es uns, durch strenge Gerechtigkeit die Leute zu pacifizieren. Als ich am 24. Mai in Bagamoto landete, war die Stadt ein Ruinenhaufen. Heute ist Bagamoto einerseits befestigt, andererseits leben 20,000 Einwohner dort. Handel und Wandel blüht, große, schöne Straßen sind angelegt und ein weiteres Emporbüben wird zu erwarten sein, als es je der Fall war. (Bravo!) Demnächst wird Tippo-Tipp mit einer großen Eisenkarawane aus dem Innern dort ein- treffen. Ebenso sind die Verhältnisse auf den anderen Stationen. Tabora ist ein Hauptnotenpunkt für die Karawanen, welche sämtliche die deutsche Flagge führen werden.

Ohne deutsche Flagge kann keine Karawane die Station passieren. Bei den Massakern weht bereits die deutsche Fahne.

In allererster Zeit wird auch die Regelung der Verhältnisse an der Küste vollständig klar werden. Die Küste wird in Hände deutsches Eigentum werden und es wird über ihr der deutsche Reichsadler wehen.

Ein weiterer Faktor ist der Handel. Das etwas geschaffene werden kann, beweisen die Anlagen, die bisher zu guten Resultaten geführt.

Die einzelnen Produkte charakteristische Redner folgen: Tabak gedeiht in großer Güte. Es wird sich jedoch vor allem darum handeln, den Regier zum künftigen Arbeiter auf den Plantagen zu erziehen.

Über die Befahrung der Bergwerke kann man nur Vermutungen. Was die Viehzucht anlangt, so ist es ausgeschlossen, dass hierin ein Export begründet werden kann.

Über die Pläne Wismanns gab Herr v. Braden-reuth folgende interessante Aufschlüsse: Auf der einen Seite drängt der Kongofluss, der infolge seines ausgezeichneten Wasserlaufes wohl noch eine große Zukunft hat, auf der anderen Seite die Engländer.

Aus Stadt und Land.

Manheim, 13. November 1890. Hofbericht. Der Großherzog und die Großherzogin werden heute früh nach Karlsruhe kommen.

Feuilleton.

Ein Gnadenkind wurde dem Kaiser vor einigen Tagen auf eine etwas romantische Art überreicht. Zwei ebenso junge und hübsche, wie beherzte Bollinnen hatten sich aus ihrer Heimath in der Gegend von Gießen angemacht.

wird militärische Meldungen empfangen, Audienzen ertheilen sowie bis zum Abend Vorträge entgegen nehmen und hierauf nach Baden-Baden zurückkehren.

Ordnungsverleihung. Der Großherzog hat dem Großk. Postreferenten Karl Bregenzler in Karlsruhe das Verdienstkreuz vom Jahrgang Löwen und dem Hauptlehrer Wilhelm Hoffmann in Söllingen die kleine goldene Verdienstmedaille verliehen.

Vererbung. Der Großherzog hat den Oberinnehmer End in Albernach in gleicher Eigenschaft nach Weiskirchen vererbt.

Uniformirung der Postbeamten. Infolge Allerhöchster Bestimmung haben die unkündbar angestellten Postverwalter von jetzt ab, wie die Oberpostassistenten und Ober-telegraphenassistenten, auf den Achselstücken des Dienstrockes einen vergoldeten Stern zu tragen.

Das Kadettenhaus zu Karlsruhe, das am 1. April 1890 zu eröffnen ist, soll nach einer dem Militär-Etat beigegebenen Denkschrift 200 Stellen erhalten.

Die neue Uniformirung der Steuer- und Grenz-aufseher. Es wird uns geschrieben: In Nr. 22 Ihres geschätzten Blattes bringen Sie eine Notiz, bezüglich der neuen Uniformirung der Steuer- und Grenz-aufseher.

Städtisches aus der Stadt Manheim von der 44. Woche von 1890 (28. Okt. bis 1. Nov.). In Todesursachen für die 17 Todfälle, die in unserer Stadt vorkamen, verzeichnet das kaiserliche Gesundheitsamt folgende Krankheiten:

Die Nothbrände über den Neckar ist bereits nahezu vollständig abgeklungen worden. Von dieser erblickt man gegenwärtig noch die in das Aushütt gerammten Stützen, welche jedoch auch in den nächsten Tagen verschwunden sein werden.

Herr Professor Straloff, der berühmte Reitator, gibt heute Abend im Casinoale seine zweite und letzte Soirée. Zum Vortrag gelangen: 1. Dantel (Shakespeare) große Szenen; 2. Die Grenadiere, von Heinrich Heine, und 3. Lenore, Ballade von Bürger.

so schreibt man der Täg. Rdsch. — war der Kopf die beschwerliche. Waren Pferde, Reitzeug, Waffen und Alles gepulvt, dann blieb noch die mühsame Kopfstoile übrig, und gerade bei dieser mußte die größte Künftlichkeit und Sorgfalt beobachtet werden.

Die Nothbrände über den Neckar ist bereits nahezu vollständig abgeklungen worden. Von dieser erblickt man gegenwärtig noch die in das Aushütt gerammten Stützen, welche jedoch auch in den nächsten Tagen verschwunden sein werden.

Die Nothbrände über den Neckar ist bereits nahezu vollständig abgeklungen worden. Von dieser erblickt man gegenwärtig noch die in das Aushütt gerammten Stützen, welche jedoch auch in den nächsten Tagen verschwunden sein werden.

Die Nothbrände über den Neckar ist bereits nahezu vollständig abgeklungen worden. Von dieser erblickt man gegenwärtig noch die in das Aushütt gerammten Stützen, welche jedoch auch in den nächsten Tagen verschwunden sein werden.

Die Nothbrände über den Neckar ist bereits nahezu vollständig abgeklungen worden. Von dieser erblickt man gegenwärtig noch die in das Aushütt gerammten Stützen, welche jedoch auch in den nächsten Tagen verschwunden sein werden.

Die Nothbrände über den Neckar ist bereits nahezu vollständig abgeklungen worden. Von dieser erblickt man gegenwärtig noch die in das Aushütt gerammten Stützen, welche jedoch auch in den nächsten Tagen verschwunden sein werden.

Die Nothbrände über den Neckar ist bereits nahezu vollständig abgeklungen worden. Von dieser erblickt man gegenwärtig noch die in das Aushütt gerammten Stützen, welche jedoch auch in den nächsten Tagen verschwunden sein werden.

Die Nothbrände über den Neckar ist bereits nahezu vollständig abgeklungen worden. Von dieser erblickt man gegenwärtig noch die in das Aushütt gerammten Stützen, welche jedoch auch in den nächsten Tagen verschwunden sein werden.

Die Nothbrände über den Neckar ist bereits nahezu vollständig abgeklungen worden. Von dieser erblickt man gegenwärtig noch die in das Aushütt gerammten Stützen, welche jedoch auch in den nächsten Tagen verschwunden sein werden.

Die Nothbrände über den Neckar ist bereits nahezu vollständig abgeklungen worden. Von dieser erblickt man gegenwärtig noch die in das Aushütt gerammten Stützen, welche jedoch auch in den nächsten Tagen verschwunden sein werden.

Die Nothbrände über den Neckar ist bereits nahezu vollständig abgeklungen worden. Von dieser erblickt man gegenwärtig noch die in das Aushütt gerammten Stützen, welche jedoch auch in den nächsten Tagen verschwunden sein werden.

Die Leipziger Quartett- und Konzert-Sänger geben bekanntlich vom kommenden Samstag an im großen Saalbauhalle Konzerte. Ueber ihr Auftreten im Kulturpalast zu Leipzig schreiben die Leipz. Nachr.: "Geradezu wahrlich war die Begrüßung, welche den altrenommierten Leipziger Quartett- und Konzert-Sängern bei ihrem Auftreten zu Theil ward."

Der historisch-philosophische Verein in Heidelberg hat in seiner letzten Sitzung den Beschluß gefaßt, eine halbjährlich erscheinende Zeitschrift unter dem Titel: "Neue Heidelberger Jahrbücher" herauszugeben.

Leiche gefunden. Gestern Nachmittag wurde im Rhein auf der Ludwigshafen Seite die Leiche eines unbekannt, in den 20er Jahre stehenden Mannes gefunden.

Tödlicher Sturz. Gestern Abend stürzte in einer Wirthschaft in S. d. Schneidergasse Philipp Kunkel, welcher dem Neuen etwas zu stark zugesprochen hatte, die offensichtliche Klettertreppe hinunter und erlitt hierdurch solche Verletzungen, daß er während der Nacht seinen Geist aufgab.

Wuthmäthiges Wetter am Freitag, den 14. Nov. Der kräftige Hochdruck im Nordwesten und Osten Europas ist über den Luftwirbel in Großbritannien Sieger geblieben, letzterer beginnt sich rasch abzulösen.

Meteorologische Beobachtungen der Station Manheim vom 13. November Morgens 7 Uhr.

Table with 6 columns: Barometer, Thermometer, Windrichtung, Niederschlag, Lufttemperatur, Bodenwärme. Data for 13.11.1890.

*) 0: Windstille; 1: schwacher Wind; 2: etwas stärker; 3: Sturm; 10: Orkan.

Aus dem Großherzogthum.

Heidelberg, 12. Nov. Von dem Umfange des Fremdenverkehrs im vorigen Sommer gibt die Thatsache eine Vorstellung, daß mehr als 140,000 Karten zum Besuche der inneren Schloßräume gelöst wurden.

Heidelberg, 12. Nov. Herr Oberamtsrichter Kah unjer verdienstvoller Mitbürger, feierte heute sein 50jähriges Dienstjubiläum. Mit Rücksicht auf sein hohes Alter — er vollendete vor Kurzem sein 80. Lebensjahr — lehnte er alle Festslichkeiten ab, die ihm angedacht waren.

Zwei Knaben aus der 118. Gemeindeschule in der Hagelbergstraße durch Criminalschlichter verhaftet wurden. Auf die Polizeiwache wurden im Laufe des Tages noch zehn Knaben geführt; hiermit soll die Reihe der Ungelübsten aber noch nicht erschöpft sein.

Von Neu-Seeland ist der österreichische Reisende Reichel nach Wien zurückgekehrt, dem es gelang, auf des Nordinsel in das Reich des Maori-Königs Tamihao einzudringen, als dieser noch nicht unterjocht war.

Die Nothbrände über den Neckar ist bereits nahezu vollständig abgeklungen worden. Von dieser erblickt man gegenwärtig noch die in das Aushütt gerammten Stützen, welche jedoch auch in den nächsten Tagen verschwunden sein werden.

natürlich nicht hindern, ihn zu ehren und seinen Verdiensten die demselben so reichlich gebührende Anerkennung zu zollen. Die juristische Fakultät der Universität Heidelberg ernannte ihn zum Ehren doktor, die Stadt Heidelberg verlieh ihm das Ehrenbürgerrecht, seine Kollegen am hiesigen Amtsgericht übergeben im Verein mit den Vertretern der hiesigen Staats- und Anwaltschaft, den hiesigen Rechtsanwälten und den Notaren des Amtsgerichtsbezirks Heidelberg ein in künstlerisch verfertigter Mappe, die von einem prachtvollen Bouquet umgeben war, enthaltene Gratulationsschreiben, nebst einem aus einem kostbaren Regulator bestehenden Ehrengeschenk. Der Vorstand des Großh. Bezirksamts, Herr Geh. Regierungsrath v. Scherer, sandte ein Beglückwünschungsschreiben, die dem Jubililar untergebenen Beamten brachten ebenfalls ihre Glückwünsche schriftlich dar. Außerdem traf eine Menge von Gratulationsbriefen und Ehrengaben ein.

Δ. Weiden, 12. Nov. Der Tabakverkauf im Eisenthal hat bereits begonnen und wird 28-31 M. pro Centner bezahlt. Es verdient hervorgehoben zu werden, daß der Eisenhaltigkeit dieses Jahr gesucht ist, da andere Tabakarten durch Hagel oder Frost gelitten haben und hier die Tabakfelder gänzlich verdirbt blieben.

? Von der Bergstraße, 11. Nov. Dieser Tage nahmen 2 Oberrentner der Bürgerkassule in Wiesloch wegen dem in Aussicht stehenden ungünstigen Quartalszeugnis Reiskaus, um in die weite Welt bezw. nach einer Stadt zu ziehen, wo sie weniger zu lernen, aber bessere Noten bekommen. Die jungen Defektoren kamen aber nur bis Bruchsal, wo sie einen alten Bekannten besuchten, den den Eltern der Burischen, weil ihm der unerwartete Besuch nicht ganz geheuer vorkam, hier von Stunde gab, worauf dieselben von dem Vater des einen Knaben in der Nacht in Empfang genommen und heimbegleitet wurden, nachdem derselbe zuvor an alle größeren Eisenbahnstationen besperrt hatte. Eine angemessene Strafe für die jungen Reiskausnehmer dürfte für denjenigen Freiheitsdrang am Plage sein.

*** Karlsruhe, 12. Nov.** Das vor kurzem an einen Nürnberger Wirth um eine hohe Summe, wie man hört um 210,000 Mark, verkaufte Hotel „Tannhäuser“, verbleibt seinem bisherigen Eigentümer Herrn Erb. Der Verkäufer hat ein Reuegeld von 12,000 Mark zahlen müssen.

SS Rastatt, 12. Nov. Erstern starb dahier nach schwerem Leiden Dr. Major Wilhelm v. Noon, Batallions-Kommandeur im Infanterie-Regiment v. Ulfow (1. Rhein.) Nr. 26. Der Herr Major ist ein Sohn des langjährigen früheren Kriegsministers und Feldmarschalls von Noon. Er machte die Feldzüge von 1804, 1806 und 1870/71 mit und wurden ihm das eiserne Kreuz, sowie mehrere andere Orden verliehen. Noon hinterläßt eine Wittin und 4 Kinder.

*** Offenburg, 12. Nov.** Wie in den benachbarten Amtsbezirken Achem und Bühl, so hat auch in einigen Gemeinden des Bezirks Offenburg der Zuckerrübenbau in diesem Jahre eine willkommene Einnahmequelle. In den Gemeinden Uffeln, Appenweier und Wehlsbach schwante der Ertrag zwischen 80 bis 90 Centner das Viertel. Für den Zentner wurde je eine Mark bezahlt. Bei diesem Preise, bei der geringen Mühe beim Anbau, der Gewährung eines vorzüglichen Platzfutters und der Bequemlichkeit der Absieferung bei der nächsten Eisenbahn-Station ist zu erwarten, daß sich der Zuckerrübenbau immer mehr bei uns einbürgern wird. Abschnemert der Rüben ist die Zuckerrübe Waghausel.

*** Kleine Chronik.** In Adelsheim wurde wegen Diebstahls die 58jährige Dienstmagd Christiane Magdalena Bauer von dort verbannt, welche bei Herrn Lehrer Benz in Großheidesheim einen Eindruchdiebstahl verübte und hierbei 500 M. in Baar, sowie zahlreiche Schmucksachen entwendete. In Hause ist ein Beck in der Scheuer des Schankwirths Jakob Winkler Feuer aus, welches sich auch auf das nebenstehende Wohnhaus des Weinrad Fehle, sowie auf dasjenige der Gebrüder Ratt ausdehnte. In Zeit von 6 Stunden wurden sämtliche Gebäude durch das Feuer zerstört und beträgt der hierdurch angerichtete Schaden über 21,000 M. Gebäudefenster und Fahrnisse sind verschert.

Wälzische Nachrichten.

*** Landau, 11. Nov.** Der Mörder des Adersers Drumm in Albersweiler, der Steinbrecher Joh. Solb, wurde gestern Nachmittag von der Genbarmerie hier eingeliefert. Zuvor war er in Gegenwart des Untersuchungsgerichts von hier in Albersweiler an den Thotort geführt worden und soll dort auf die Frage, ob er sich zur That bekenne, geantwortet haben, er wisse von nichts. Als Ueberführungskleid fand sich jedoch in einer Ecke des Zimmers der Hut des Thotäters, den derselbe an dem Ort seiner schauerlichen That zurückgelassen hatte.

*** Edenkoben, 12. Nov.** In gestriger Stadtrathssitzung wurde über die Aufnahme des zur Verfertigung der Bebergangs- und Wasserleitung nötigen Anlehens verhandelt. Hierbei wurde beschlossen, 200,000 M. aufzunehmen und zwar in der Weise, daß Antleihebriefe zu 200 M. mit dem Zinsfuß von höchstens 4%, ausgegeben werden sollen, rückzahlbar in längstens 50 Jahren; dabei bleibt der Stadt vorbehalten, die Obligationen, falls die Vertheilung an der Leistung eine stärkere wird als vorläufig angenommen und die Einnahmen sich hierüber höher stellen, früher zu tilgen.

*** Zweibrücken, 10. Nov.** Gestern Abend fiel der Spital-Frühwächter V. Steinbühl, als er die Ehegattin der Wittwobner des Spitals in die Küche desselben verbringen wollte,

die auf diesem Wege zu gehende Treppe herunter und war sofort todt.

*** Birmasens, 12. Nov.** Die Vermehrung der hiesigen Schuhmacherei ist auf Grund einer diesbezüglichen Bewilligung von höherer Stelle erfolgt. Nach Beschluß des Stadtrathes werden sämtliche Schuhleute mit Revolver ausgerüstet.

Mittheilungen aus Hessen.

*** Lambertheim, 12. Nov.** Bei der vorigen Woche im Buraerfeld abgehaltenen Treibjagd wurden 157 Hasen und 10 Rebhühner erlegt; heute fand am Langenader ein Treibjagd statt, wobei 142 Hasen und 5 Rebhühner zur Strecke gebracht wurden.

*** Worms, 12. Nov.** Der Stadtrath genehmigte mit großer Majorität die Anlage einer Pferdebahn hiersebst.

Gerichtszeitung.

*** Mannheim, 11. November.** (Schöffengericht.) Es kamen folgende Fälle zur Verhandlung: 1) Landwirth Peter Bortne in Raitenthal wurde wegen Verletzung zu einer Geldstrafe von 10 Mark verurtheilt. — 2) Dem Landwirth Johannes Schmitz von Schriesheim wurde wegen Körperverletzung eine Gefängnißstrafe von 10 Tagen zugesprochen. — 3) Maurermeister Philipp Kampher von Raitenthal wegen Uebertretung des § 52 R.-St.-G.-B. und Maurer Anton Schäfer von da, wegen Körperverletzung, ersterer erhielt eine Geldstrafe von 20 Mark, letzterer eine Gefängnißstrafe von 2 Wochen. — 4) Wegen der Tagelöhner Friedrich Ulrich Hecht von hier wurde wegen Verachtens gegen § 183 des R.-St.-G.-B. eine Geldstrafe von 10 Mark ausgesprochen. — 5) Tagelöhner Michael Weingärtner von Schriesheim wegen Diebstahls und Sachbeschädigung und dessen Ehefrau von da wegen Diebstahls. Wegen Sachbeschädigung wurde ersterer zu einer Gefängnißstrafe von 6 Tagen verurtheilt. Von der Anklage des Diebstahls wurden die Angeklagten freigesprochen. — 6) Dem Fabrikarbeiter Heinrich Ridel von Großhasen wurde wegen Diebstahls eine Gefängnißstrafe von 18 Tagen auferlegt. — 7) Tagelöhner Anton Herzbeute von Lorch wegen gemeinschaftlichen Hausfriedensbruchs und Körperverletzung erhielten unter mitwirkenden Umständen eine Gesamtgefängnißstrafe von je 16 Tagen. — In einem Falle erfolgte Freisprechung des Angeklagten, 2 Fälle wurden durch Vergleich erledigt, 1 weiterer Fall wurde verlagt.

Tagesneuigkeiten.

*** Unterriessbach (Sabern), 11. Nov.** Der Güllter Graf von Wagnershausen ist von seinem 16jährigen Pflegesohne Friedrich Schmöller ermordet worden. Der Junge hat bereits ein Geständnis abgelegt.

*** Augsburg, 11. Nov.** Vergangene Woche wurde einer hiesigen Tagelöhnerfamilie das 22. Kind, ein Knabe, geboren. Es leben noch 13 Kinder.

*** Berlin, 11. Nov.** Von einem albernen Streich, den zwei Studierende in der Nacht vom Montag im Café Bauer verübten, und der für die Thäter noch üble Folgen haben dürfte, meldet ein Berichtstatter: Ein Herr in geizigen Jahren, der sich, mit seiner Familie vom Theater kommend, in der oberen Etage des Cafés befand, hatte sich nach der Toilette begeben. Zwei junge Leute, Studierende an der hiesigen Universität, machten sich nun den Spaß, den Herrn durch Verbindung der Toilettentür mittels eines Handtuches einzusperrern. Nachdem die beiden dieses Vertheidigungsgelübde, begaben sie sich auf ihre Plätze. Dem ungewissen Internierten gelang es trotz angelegener Bemühungen nicht, sich frei zu machen, und so mußte er schließlich um Hilfe rufen. Seiner Errettung machte der Beirthe nunmehr unter voller Zustimmung der übrigen Gäste dadurch Luft, daß er dem Hauptveranlasser dieses Dummen-Jungen-Streiches eine schallende Ohrfeige versetzte. Am Morgen nun wurde der Herr durch Erscheinen eines Parteistrahlers (i) überrascht, der ihn im Namen des Oberpräsidenten auf gezeugene Beweise, fünf Schritt Barriere, forderte. Dem Berichtstatter zufolge wird der bescheidige Herr die Forderung mit einer Anzeige wegen Freiheitsberaubung bei der Staatsanwaltschaft beantwortet.

*** Berlin, 11. Nov.** 4094 Männer, 693 Weiber und 4 Säuglinge befanden sich am gestrigen Tag in Berlin hinter Schloß und Riegel. Die Zahl der Gefangenen ist in den letzten Wochen erheblich gestiegen und zwar in höherem Maße, als man nach der immerhin noch milden Witterung erwarten konnte. Allein im Moabiter Untersuchungsgefängnis waren gestern 1080 Personen internirt gegen 794 am gleichen Tage des Vorjahres. Von diesen 1080 waren 789: 667 Männer und 122 Weiber Untersuchungsgefangene und 271: 255 Männer und 16 Weiber Strafgefangene. Jugendliche befanden sich unter den Untersuchungsgefangenen 62, unter den Strafgefangenen 81, zusammen 143 gegen nur 70 im Vorjahr. Unter den Weibern führen 3 Säuglinge bei sich. — In der Berlebergerstraße befanden sich 117 Döllinge, im Weibergefängnis in der Barnimstraße 455 Weiber und 13 zu Hausdiensten verwendete Männer. „Widwens“ beherbergte gestern 1542 einschließlich 132 Jugendliche, das Filiozgefängnis in Rummelsburg 281, und in der Moabiter Strafanstalt endlich verübten zur Zeit 560 Buchstübler ihre Strafen.

*** Berlin, 12. Nov.** Major v. Mohnke vom Leib- Garde-Lusaren-Regiment hat das Unalud gebohrt, auf einer

Schießjagd in der Nähe von Potsdam so zu fürzen, daß er mehrere Rippen- und Beinbrüche davangertragen hat, doch ist sein Zustand nicht lebensgefährlich.

*** Chlau, 12. Nov.** Die junge Ehefrau des Gastwirths Kiesemetter in Trostschine wurde durch Messerliche ermordet im Walde aufgefunden. Der Ehemann ist der That verdächtig und wurde verhaftet.

*** Wien, 11. Nov.** In Vistria an der Waag ging eine Fähre mit 70 zu Markte kommenden Personen und zwei Wagen sammt Pferden in der hoch angeschwollenen Waag unter. Nur 23 Menschen wurden gerettet.

*** Budapest, 11. Nov.** Aus Kreuz (Croatien) wird gemeldet, daß in Sgl. Peter neuerdings das Märchen von einer Erscheinung der Muttergottes verbreitet werde. Das Volk pilgert in großen Massen dahin und wird von Franz Jalcin, dem verurtheilten Räubersführer der vorjährigen Excesse, haranguiert, der dem Volke vorlägt, daß die Muttergottes ihm erschienen sei. Die Behörde traf sogleich umfassende Vorkehrungen, um drohenden Excessen vorzubeugen.

*** Pest, 12. Nov.** Nach einer authentischen Feststellung des Thatsachens über den Untergang der Fähre in Waagflusse bei Vistria sind bis jetzt dreißig Leichen aufgefunden und 40 Personen gerettet worden. Der Fährmann ist verschwunden.

*** New-York, 10. Nov.** Aus Halifax wird gemeldet: Das Gefängnis und zwanzig anstößende Geschäftshäuser sind in Victoria, Neu-Schottland, durch eine Feuerbrunst zerstört worden. Das Feuer war von einem Sträfling angezündet worden, welcher selbst in den Flammen umgekommen ist. Derselbe war ein norwegischer Rattose, welcher ins Gefängnis gekommen war, weil er einem Genossen einen Messerlich verlegt hatte. Vor Gericht erklärte er, seine That sei gerechtfertigt gewesen, da er an Bord seines Schiffes die größten Unthugungen habe ausbuhlen müssen. Im Gefängnis zündete er seine Helle an. Die Flammen verbreiteten sich schnell über die ganze Anstalt.

Theater, Kunst und Wissenschaft.

Gr. Bad. Hof- und National-Theater in Mannheim.

Infolge der Erkrankung des Hrn. Sorger ist gestern statt der angekündigten Bizet'schen Oper „Carmen“ Rossini's ewigjünger „Barbier von Sevilla“ gegeben worden. Wir hatten erst vor kurzer Zeit Gelegenheit über die Besetzung dieser Oper uns auszusprechen und können nur bemerken, daß auch die gestrige Aufführung mit ihren vielfachen Vorzügen und gewissen Mängeln in neuen Bemerkungen keine Veranlassung bietet. Das zahlreich anwesende Publikum, welches sich offenbar vortheilhaft unterhielt, zeichnete alle Darsteller durch Beifall aus.

Ueber ein Konzert, das der Pianist Herr Schuler und seine Frau in Stuttgart veranstalteten, lesen wir im „Schwab. Merk.“: „Eine in allen Zweigen höchst ausgebildete Technik gehört selbstverständlich zu dem notwendigen Beigaben des Tonkünstlers, welcher auf dem Konzertpodium einen Erfolg zu erstreiten beabsichtigt; dagegen gehören eine schöpferische Auffassung, eine musikalisch feine Wiedergabe denn doch zu den besonderen Privilegien bevorzugter Künstlernaturen, welche wir Hrn. Schuler mit vollem Recht bezühnen dürfen. Der Konzertgeber besitzt eine gründliche musikalische Bildung, die ihn befähigt, den Inhalt der vorzutragenden Werke erschöpfend zu erfassen und dieselben dem Zuhörer in hoher Bollendung vorzuführen. Frau Schuler-Tulein erfreute die Zuhörer durch den Vortrag zweier Arten, einer Sängertonnetta von Haydn, sowie ihrerlieder von Schubert, von Richard Wagner (Träume), von Wolfmann und von Wolf. Am besten gefiel uns die Wiedergabe des Schubert'schen Liedes „Der Tod und das Mädchen“; die Ariens fordern eine vollendete Meisterchaft im Gesange, in den übrigen Liedern würden wir mehr Gefühlswärme gewünscht haben, um den Eindruck des Angeleserten wegzubringen. Die Vorträge der Konzertgeber fanden allgemeinen und lebhaften Beifall.“

Berlin, 11. Nov. Die Eingabe der sieben zum Wettbewerb um das Kaiser Wilhelm-Nationaldenkmal aufzufordernden Künstler, welche den Reichstagler um Abänderung der Bedingungen gebeten hatten, ist dahin beantwortet worden, daß die Frist zur Einlieferung der Entwürfe um vier Monate verlängert worden sei. Die Bitte um Erhöhung der Entschädigungssumme für die Künstler, deren Arbeiten nicht zur Ausführung gelangen, könne nicht erfüllt werden. Die Frage über die Preisrichter ist offen gelassen worden; doch wird versichert, daß in dem Falle der Ernennung eines Preisgerichts die Künstler nachsicht erhalten würden. Endlich soll eine Ausstellung der eingegangenen Arbeiten in Aussicht genommen werden. — Die ersten fünf Vorstellungen von „Sodom's Ende“ haben im Vestingtheater eine Gesamt-Einnahme von 20,984 M. erzielt — ein Ergebnis, welches selbst „Die Ebe“ in der gleichen Anzahl von Aufführungen nicht gezeigt hat. Die ersten zwei Bühnen, die nach dem Berliner Leising-Theater Subermann's Schaubühne zur Aufführung bringen, sind das Stadttheater in Hamburg und das Vode-Theater in Breslau. — Hultshaupt's des Columbusstoff behandelnde Drama „Eine neue Welt“, das die nächste Reuebt des Königl. Schauspielhauses bildet, ist bereits 1865 erschienen.

Hamburg, 12. Nov. Der um das Musikleben Hamburgs hochverdiente Tonkünstler Johann A. v. Balle-

Underbes war es immer lustiger, immer lebhafter zu Tische geworden. Man sprach über das Theater, über die Zeitereignisse, über Liebe und Ehe; die beiden letzten Themen stände wurden am meisten ausgeprochen. Nach einiger Zeit mischte sich wieder Sentimental ins Gespräch.

„Die Ehe“, sagte er „ist das erhabenste Institut auf Erden, keines vermag den Menschen so zu veredeln und zu vertheilichen, und so bezeichnet man auch den Anfang der Kultur mit ihr.“

„Und was wäre das?“ fragte Gabor lachend, aber doch leicht erschreckt.

„Das Dich ein gewisses Augenpaar in einer gewissen Strafe ganz aus dem Gleichgewicht gebracht hat und daß Du über kurz oder lang, ein Fahnenflüchtiger, aus unferem lustigen Meereslager geschieden sein wirst.“

Gabor ging heiter auf die Redereien ein, Andere theilnahmen sich daran und so gewann die Unterhaltung ein leichtes, lustiges Gepräge. Sie wurde bei der Tafel fortgesetzt und steigerte sich zum Uebermuth, zu einer übersäumenden Reckhaftigkeit. „Hona Krang war die einjähige Frau in dieser Gesellschaft, aber ihr Geist, ihre Schönheit, das fast Ueber-säumende ihres Benehmens ließ keine Lücke fühlen. Sie schien die Uebermüthigkeit von Allen. Ihre Augen leuchteten wie im Fieber und dunkle Roien brannten ihr auf Stirn und Wangen. Sentivany, der ihr gegenüber saß, sah sie hie und da mit einem seltsam ernsten Blick an.“

Er hatte sie in der goldenen Blüthe ihres Lebens gekannt, zu einer Zeit, wo sie wirklich das Schönste, das geistvollste, glücklichste und gefesteste Weib war, das seine Augen je gesehen, und obwohl sie ihm nie ein wärmeres Gefühl erwidert, so hatte sie ihn doch auf eine einthümliche Weise angezogen, und so oft er auch, von seinen Reisen wiederkehrend, in der Hauptstadt des Landes weilte, war er ein häufiger Gast ihres Hauses. Jahre waren vergangen, sie war für ihn, für die Welt wie verschollen, jetzt sah er sie wieder, und er sah mit dem Augen eines Mannes, dessen Blick seltsam scharf und weiserfahren war, mit den Augen eines Forschers, der wirklich die geheimnißvolle Gabe zu begreifen schien, auf den Grund der Erscheinungen zu sehen.

Diese Frau, wie sie ihm dort gegenüber saß, glänzend, voll Pracht, voll übersäumender Lustigkeit, kam ihm wie eine schaurige Feste vor, die mit lachenden Blumen überdeckt war. Und neben dem Gefühle der Verehrung, sah des Trauens, das ihn überkam, regte sich etwas wie Mitleid für sie.

Unterbes war es immer lustiger, immer lebhafter zu Tische geworden. Man sprach über das Theater, über die Zeitereignisse, über Liebe und Ehe; die beiden letzten Themen stände wurden am meisten ausgeprochen. Nach einiger Zeit mischte sich wieder Sentimental ins Gespräch.

„Die Ehe“, sagte er „ist das erhabenste Institut auf Erden, keines vermag den Menschen so zu veredeln und zu vertheilichen, und so bezeichnet man auch den Anfang der Kultur mit ihr.“

„Sind Sie verheirathet, Herr Graf?“ fragte einer der Anwesenden.

Sentivany verneinte. „So können Sie auch kein Urtheil darüber haben,“ fuhr derselbe Herr fort. „Nicht für Alle ist die Ehe eine solche erhabene Einrichtung. Wenn man die bösen Ehen vergleichen wollte und das Unheil und den Schaden, den sie angerichtet, so würden sie, glaube ich, bei weitem die guten und ihre Erfolge überwiegen.“

„Warum gibts so viele schlechte Ehen und was ist die Ursache davon?“ fragte Gabor. Er wußte, diese Reuehrung würde viel Scherze und Redereien hervorgerufen, da man ihn im Geheimen für verlobt hielt, er ließ es aber ruhig über sich gehen.

„Ich will es Ihnen beantworten, Herr v. Berwick!“ rief Hona mit seltsam blitzenden Augen, „da Sie auch bald, wie es heißt, in den Reihen dieser Unglücklichen sein werden. In meinen Augen ist jede Ehe, auch die beste, eine Gefangenenschast, und so wie in den Gefängnissen die Beschränkung der persönlichen Freiheit keine gleiche ist, so auch hier. Der Eine muß sie in höherem, der Andere in minderem Grade erdulden, darum würde ich nie Den verdammen, der... sich mit eigener Hand frei macht, wie man auch dem Eingekerkerten es nicht verargt, wenn er durch die Flucht die verdorene Freiheit wieder zurückzugewinnen sucht. Sehen Sie, ich arbe sogar so weit, mein Mias auf diese Defektoren der Ehe, oder wie man sie nennen will, zu erheben, wer gleicher Meinung ist, Rose mit mir an!“

Und die Gläser klangen aneinander, nur Sentivany und Gabor Berwick hatten die ibrigen nicht erhoben. (Fortsetzung folgt.)

Der Oberstuhlflechter.

Erzählung von Rosaline Deutsch.

Rachdruck verboten.

(Fortsetzung.)

„Sie wissen, ich bin ein Wandervogel, gnädige Frau, wenn der Winter kommt, ziehe ich nach Süden, und wie ich früher vernahm, kam ja der Winter auch für die Stadt, da Sie, meine Gnädige, ihr und der Bühne plößlich Lebewohl sagten.“ Er sprach dies mit einer ritterlichen Verneigung, die seiner hohen klammigen Gestalt und dem klugen Anblick mit dem schneeweißen Haarschmuck sehr wohl ankam, und er schien den peinlichen Ausdruck nicht zu bemerken, der bei seinen letzten Worten wie ein Schatten über ihr Gesicht fuhr.

Doch so rasch, wie die dunkle Wolke kam, schwand sie wieder. „Mein Herr“, wandte sich Hona mit lächelndem Munde zu ihrer Umarmung, „Graf Szentivany hat einen berühmten Namen, aber ich, Ihre Wirthin, muß das Gastrecht wahren, indem ich Sie im Voraus auf etwas aufmerksam mache: Der Herr Graf war in den besten Salons die Angst und der Schreden der jungen Herrenwelt.“

„Sie führen mich gut bei der Gesellschaft ein“, meinte Szentivany mit seinem klugen Lächeln. „Die Herren können sich beruhigen,“ sagte er dann hinzu, „ich bin nicht so schrecklich, wie mich die gnädige Frau malt.“

„Und ich wünsche der Behauptung der gnädigen Frau aus vollem Herzen bei“, mischte sich jetzt Cornet Almani in das Gespräch, der mit einem brennenden Verlangen auf diese Gelegenheit gewartet hatte. „Der Herr Graf scheint in dem Maß eines geheimnißvollen Mittels zu sein, wodurch er den Menschenkindern bis in das innerste Herz sieht und den leimenden Gedanken schon aus der Seele zieht, bevor er noch ganz geboren ist.“

„Es ist dies keine glückliche Gabe“, meinte einer der Anwesenden, „die zerstört zu jedem Ernste. Du, Gabor, müßt dich am ehesten von der geheimnißvollen Gabe Deines

München, 12. Nov. Bezüglich der Nachricht über ein von dem pensionirten Kammerling Pischbauer am Bayerischen Stadttheater begangenes längeres Gastspiel wird amtlich mitgetheilt, daß der Künstler durch die Ausführung dieses Gastspiels gegen die maßgebenden Bestimmungen seiner Pensionirung handelt und daher mit der kgl. Hoftheater-Intendant in Konflikt gerathen ist.

Mannheimer Kunstverein.

Die „landschaftliche Genremalerei“ ist gegenwärtig in der Ausstellung unseres Kunstvereins nur durch ein Gemälde „Nacht von W. W. v. Orskly“ vertreten. Dieser Künstler hat sich, auf ganz speziellem Gebiete thätig, einen guten Namen erworben, sodas wir ein Werk von ihm nur willkommen sein kann. Seine in eigenartigster Manier geschaffenen Bilder vermöchte man unter hundert anderen sofort zu erkennen. Das jetzt hier ausgestellte gehört freilich nicht gerade zu seinen besten Schöpfungen, es ist recht flüchtig gemalt und die Stimmung hauptsächlich durch einfaches Stehenlassen der braunen Untermauerung erzeugt. Trotzdem hat das Gemälde viele Schönheiten in Bezug auf seine Farbenwahl und geschickte Darstellungsart aufzuweisen, sodas es immerhin sehr sehenswerth bleibt. — Sodann wurden wir durch die Ausstellung einer Landschaft J. Wenzel's wieder einmal freudig überrascht. Das ist so einer jener Meister, welche die deutsche Landschaftsmalerei auf der vielbewunderten Höhe zu erhalten vermöchten. Näht sich das neu eingeleitete Bild auch nicht mit jener großartigen Schöpfung Wenzel's, die jetzt eine Hauptzierde unserer Gemäldegalerie bildet, vergleicht, so verdient es doch als auch im Kleinsten die Hand des Meisters verrathendes Werk unser höchstes Interesse. Auch um ein größeres Gemälde „Landschaft an der Nordsee“ von H. Heimerl (Karlsruhe) ist die Ausstellung bereichert worden. Dasselbe zeigt die kraftvolle, virtuose Technik des Künstlers. Die Beleuchtung des Meeres und der Wolken ist ganz außerordentlich wirkungsvoll und naturwahr wiedergegeben. — Dagegen vermißt man ein kleineres Bild von J. Bernardi (Düsseldorf). Partie aus dem Berner Oberland, schon der conventionellen Farbe wegen keinen rechten Eindruck abzugeben. — Umomehr jeht uns eine Landschaft „Herbstwälder“ betitelt, des namhaften Aquarellmalers Prof. Herrn Kroll's in Karlsruhe. Hier wird uns wieder ein Stück Natur, klar und bestimmt erfasst, in aller Farben- und Farbschönheit zum Bewußtsein gebracht. Wer sich in Bezug auf letzteres, künstlerisches Naturverständnis gefordert wissen will, der lasse daher dieses Aquarellbild wie ebenso die vorher lobend erwähnten Gemälde nicht unberücksichtigt. oo.

Verschiedenes.

— Es ist allgemein, welchen Aufstand für — Tala die russische Hofhaltung macht, wenn anderes die im „Echo de Paris“ abgedruckte Mitteilung eines hervorragenden französischen Schanzpfeilers, der kürzlich in St. Petersburg gastirt hat und jetzt wieder nach Paris zurück gefahrt ist, die Sprache der Wahrheit redet. Des Einleiters Gewährsmann soll ein hoher russischer Beamter sein, der die Sache wissen kann. Vor einiger Zeit bekam der Bar Lust, einmal nach seinen persönlichen Ausgaben sich zu erkundigen. Man brachte ihm die entsprechenden Aufstellungen und Rechnungen, die der Herrscher aufmerksam durchging. Wählich sprach er auf: er hatte eine Rechnung in der Hand, wonach er im Jahre 1880 für 33,000 Franken — Unwissenheit verbraucht haben sollte. Das ist ja nicht möglich! Wenn ich auch aus dem Londe der Kosaken bin! 33,000 Franken! Die Sache ging ihm denn doch über den Kopf. Er verlangte Aufklärung über den merkwürdigen Posten, aber Niemand vermochte sie ihm zu geben. Haushofmeister, Intendanten und Verwalter erklärten alle einmüthig, sie wüßten nicht, wozu eine solche Menge Unschiff gebrannt worden sei. Der Bar ließ aber in seiner Untersuchung nicht nach und befragte die Rechnungen früherer Jahre zu durchmustern. Da fand sich denn der Posten in jedem Jahre, aber auffallenderweise wurde er immer kleiner, je mehr man in die Vergangenheit zurück ging. Endlich kam man an den Ursprung der Ausgabe: es war im Jahre 1818, und die Veranlassung war folgende: Alexander I. kam von der Jagd, und da er sich die Füße wund gelassen hatte, wollte er sie, nach dem bekannten und wirksamen Hausmittel, mit Talg einreiben. Man brachte ihm ein wenig Unschiff und die Kosten dafür wurden gewissermaßen in seinen persönlichen Ausgaben gebucht. Im nächsten Jahre erschien der Posten der Hofpflege halber wieder im Haushalt, und so immer weiter, nur daß nach bewährtem Muster russischer Wirtschaft in jedem Jahre Talg's bräunliche Schmelze wurde, so daß in aller Stille und ungehörtem Gerede allmählich die niedliche Summe von 33,000 Franken sich entwickelte.

Neueste Nachrichten und Telegramme.

Berlin, 12. Nov. Der „Post“ zufolge ist die Nachricht, daß an den Kaiserjagden in Pflz auch der Kaiser von Oesterreich und der König von Sachsen theilnehmen würden, unrichtig.

Berlin, 12. Nov. Wahrscheinlich wird Reichskanzler v. Caprioli die Reformgesetze morgen dem Landtage überreichen und dabei eine einleitende Rede halten. Die einzelnen Ressort-Minister werden erst bei der ersten Lesung das Wort ergreifen.

Berlin, 12. Nov. Das Herrenhaus wählte den bisherigen ersten Präsidenten Herzog von Ratibor wieder. Zum ersten Vizepräsidenten wurde Hr. v. Kochow-Plessow, zum zweiten Vizepräsidenten Oberbürgermeister Voettcher-Wagbeurg gewählt. — Im Abgeordnetenhaus wurde die Wahl des Präsidiums auf morgen anberaumt.

Hamburg, 12. Nov. Der Reichspostdampfer „Reichstag“ hat mit voller Ladung seine zweite Reise nach Ostafrika angetreten.

Essen, 12. Nov. Der Verein für die bergbaul. Interessen im Oberbergamtbezirk Dortmund beschloß zu empfehlen von der Errichtung einer selbstständigen Versicherungsanstalt für Invalidentät- und Altersversorgung abzusehen und sich an die Provinzialanstalten anzuschließen.

Pest, 12. Nov. Dem Richter Fuczay wurde eine Verewöhnung in einer Apotheke statt Schwefeläther ein Giftstoff unter die Haut eingespritzt. Fuczay starb sofort.

Budapest, 12. Nov. Gestern Nacht entgleitete ein Wagen auf der Straße Ratschau-Kozsabad. Es wurden fünf Wägenwagen zertrümmert; ein Kondukteur erlitt leichte Verletzungen.

Paris, 12. Nov. Das Duell zwischen D'Arroulitz und Laguerre fand in der Nähe von Roum-Ball. Laguerre erhielt eine leichte Schußwunde.

Paris, 12. Nov. Der Municipalrath nahm einen Antrag an, der die Grenze für die Einfuhr von Hämmeln aus dem Auslande zu öffnen beabsichtigt.

Marseille, 12. Nov. Bei dem zu Ehren des Majors Wismann und seiner Begleiter Dr. Dumiller, Lieutenant zur See Ludwig und Schur von der deutschen Colonie gegebenen Bankette drückte Wismann seine Ueberzeugung aus, daß, wenn die derzeitigen deutschen Colonien auch noch nicht von außerordentlicher Größe und Bedeutung seien, dieselben doch jedenfalls eine Schule deutscher Colonisation geworden seien, um neuen und größeren Besitzen als Vorbild und Muster zu dienen. Die vier Reisenden verlassen Europa mit den innigsten Gefühlen deutscher Zusammengehörigkeit und der sicheren Hoffnung auf fernere Erfolge der gemeinsamen Anstrebungen der deutschen Colonisation. Wismann hat sich heute Nachmittag mit seinen Begleitern nach Ostafrika eingeschifft.

Brüssel, 12. Nov. In der morgigen Sitzung der Kongo-Kommission wird die Beratung des gemeinsamen Zolltarifes beginnen. Es verlautet, die Opposition Hollands sei geringer geworden.

Brüssel, 12. Nov. Der Kammer soll ein Gesetzentwurf zugehen, wodurch das Stimmrecht zu den Kommunal- und Provinzialwahlen eine erhebliche Ausdehnung erfahren solle.

Rotterdam, 12. Nov. Der „Nieuwe Rotterdamse Courant“ veröffentlicht das Verzeichnis der Handelsvereinigungen ausgenommen Schreien Prosper van a-na-rd's, des Titularbischöps von Sinja und apostolischen Vikars von Dandani (im Kongostaat), worin dieser, welcher seit zehn Jahren am Kongo lebt, erklärt, jeder, welcher die dortigen Verhältnisse kenne, müsse die Sklavereitfrage nur als Vorwand ansehen, Hölle einzuführen, wogegen Holland mit gutem Recht protestire. Unter den gegenwärtigen Umständen würden 10pCt. Böse den Sklavenshandel eher befehligen und ein Hindernis für die Befreiungen werden, welche auf Abschaffung der Sklaverei im Kongostaate gerichtet sind, zumal die Missionäre auf gleichem Fuße mit Handelsleuten behandelt werden sollten, was schon mehr einer Beilegerung der christlichen Nächstenliebe gleichkomme. Der Kongostaat werde hoffentlich einsehen, daß in seinem Interesse nicht die Einfuhr von 20pCt. zehnjährigen Bösen liege, sondern vielmehr das Bestehen zahlreicher europäischer Kolonien in seinem Gebiete.

Madrid, 12. Nov. Im Athenäum besprach Canovas die soziale Frage. Die Frage erhebe sich besonders bei den Nationen mit allgemeinem Stimmrecht dringend ihre Lösung. Canovas besprach eingehend die deutsche Sozialgesetzgebung, die wesentlich auf die kaiserliche Initiative zurückzuführen sei, und erklärte ein eingeschränktes Wahlrecht für geeigneter, die Wünsche zu mildern, als es das allgemeine Stimmrecht sei. Der Redner schloß mit einem Hinweis auf die Nothwendigkeit der Intervention des Staates in der Frage des Arbeitsvertrages.

London, 12. Nov. Der englische Kreuzer „Serpent“ ist bei Kap Villano an der spanischen Küste gescheitert. An Bord des Schiffes befanden sich 276 Personen, wovon nur drei gerettet wurden.

London, 12. Nov. In einer Zuschrift an die Blätter verwarf sich Ward gegen die Anklage Stanley's, daß er einen Theil von Stanley's Baggage veruntreut habe. Troup hat in Boston betont, daß die Anklage gegen Jameson lediglich auf Asjad Farran, dem eingekerkerten Lager, beruhe, der später eiblich widerufen habe. „Daily Telegraph“ veröffentlicht diese eibliche Abseignung, worin Asjad Farran beschwört, aus persönlichem Haß gegen Baritelo und Jameson, welche ihn verabschiedet hätten, die Verleumdungen erfunden zu haben. — Die Freilassung Cassion's findet den Beifall der öffentlichen Meinung.

Athen, 12. Nov. Der russische Großfürst-Thronfolger ist hier eingetroffen.

Konstantinopel, 12. Nov. Der Sultan bewilligte dem ehemaligen französischen Post-Minister Granet die Konzession zum Baue von Quais an beiden Ufern des goldenen Horns. Das Kapital des Syndikats beträgt 60 Millionen Francs.

New-York, 12. Nov. Eine Depesche des „New-Yorker Herald“ aus La Libertad berichtet, daß der Präsident der Republik Honduras, Bogran, mit seinen Truppen von den Aufständigen unter Führung eines gewissen Sanchez in seiner Hauptstadt Tegucigalpa belagert wurde, sich aber einen Weg durch die Belagerer bahnen konnte und die Stadt, verfolgt durch Leute des Sanchez, mit seinen Truppen verließ. Der Präsident von Guatemala hat Bogran 1000 Mann Truppen zu Hilfe gesandt. Man befürchtet, daß daraus größere Verwicklungen in Centralamerika entstehen könnten.

Mannheimer Handelsblatt.

Deutsche Seehandlung in Sigu., Mannheim. Die heutige Schluss-Generalversammlung hat beschloffen, auf die Aktien eine letzte Rückzahlung von M. 5. 50 Pfl. per Stück zu leisten. Der Betrag kann von heute ab gegen Einlieferung der Aktien bei dem Bankhause W. D. Badenburg u. Söhne und der Adler's Bank dahier erhoben werden.

Δ Mannheimer Effektenbörse vom 12. November. An der heutigen Börse stellten sich Manufaktur-Budenfabrik auf 88 Pfl. bez., Hellhoffabrik Waldhof 198 bez., Wälzische Bank 127 G.

Courssblatt der Mannheimer Börse vom 12. Nov.

Art.	Preis	Art.	Preis
1. 100 Stk. Rthl.	103.90	4. 100 Stk. Rthl.	103.20
2. 100 Stk. Rthl.	103.10	5. 100 Stk. Rthl.	103.10
3. 100 Stk. Rthl.	103.10	6. 100 Stk. Rthl.	103.10
7. 100 Stk. Rthl.	103.10	8. 100 Stk. Rthl.	103.10
9. 100 Stk. Rthl.	103.10	10. 100 Stk. Rthl.	103.10
11. 100 Stk. Rthl.	103.10	12. 100 Stk. Rthl.	103.10
13. 100 Stk. Rthl.	103.10	14. 100 Stk. Rthl.	103.10
15. 100 Stk. Rthl.	103.10	16. 100 Stk. Rthl.	103.10
17. 100 Stk. Rthl.	103.10	18. 100 Stk. Rthl.	103.10
19. 100 Stk. Rthl.	103.10	20. 100 Stk. Rthl.	103.10
21. 100 Stk. Rthl.	103.10	22. 100 Stk. Rthl.	103.10
23. 100 Stk. Rthl.	103.10	24. 100 Stk. Rthl.	103.10
25. 100 Stk. Rthl.	103.10	26. 100 Stk. Rthl.	103.10
27. 100 Stk. Rthl.	103.10	28. 100 Stk. Rthl.	103.10
29. 100 Stk. Rthl.	103.10	30. 100 Stk. Rthl.	103.10
31. 100 Stk. Rthl.	103.10	32. 100 Stk. Rthl.	103.10
33. 100 Stk. Rthl.	103.10	34. 100 Stk. Rthl.	103.10
35. 100 Stk. Rthl.	103.10	36. 100 Stk. Rthl.	103.10
37. 100 Stk. Rthl.	103.10	38. 100 Stk. Rthl.	103.10
39. 100 Stk. Rthl.	103.10	40. 100 Stk. Rthl.	103.10

Actien.

Bank für Siedbr.	112.00	Bank für Siedbr.	112.00
Westfäl. B. u. G. B.	122.00	Westfäl. B. u. G. B.	122.00
Bank für Siedbr.	122.00	Bank für Siedbr.	122.00
Bank für Siedbr.	122.00	Bank für Siedbr.	122.00
Bank für Siedbr.	122.00	Bank für Siedbr.	122.00
Bank für Siedbr.	122.00	Bank für Siedbr.	122.00
Bank für Siedbr.	122.00	Bank für Siedbr.	122.00
Bank für Siedbr.	122.00	Bank für Siedbr.	122.00
Bank für Siedbr.	122.00	Bank für Siedbr.	122.00
Bank für Siedbr.	122.00	Bank für Siedbr.	122.00

Frankfurter Wirttagbbörs.

Frankfurt a. M., 12. Nov.	Frankfurt a. M., 12. Nov.
Frankfurt a. M., 12. Nov.	Frankfurt a. M., 12. Nov.
Frankfurt a. M., 12. Nov.	Frankfurt a. M., 12. Nov.
Frankfurt a. M., 12. Nov.	Frankfurt a. M., 12. Nov.
Frankfurt a. M., 12. Nov.	Frankfurt a. M., 12. Nov.
Frankfurt a. M., 12. Nov.	Frankfurt a. M., 12. Nov.
Frankfurt a. M., 12. Nov.	Frankfurt a. M., 12. Nov.
Frankfurt a. M., 12. Nov.	Frankfurt a. M., 12. Nov.
Frankfurt a. M., 12. Nov.	Frankfurt a. M., 12. Nov.
Frankfurt a. M., 12. Nov.	Frankfurt a. M., 12. Nov.

Amerik. Produktions-Märkte. Schlusscourse vom 12. Nov.

Waren	New-York			Chicago		
	Wigen	Mais	Schwartz	Wigen	Mais	Schwartz
Januar	117 1/2	—	—	97 3/4	51 1/2	—
Februar	—	—	—	—	—	—
März	—	—	—	—	—	—
April	—	—	—	—	—	—
Mai	109 3/4	81 1/4	—	—	—	—
Juni	—	—	—	—	—	—
Juli	—	—	—	—	—	—
August	—	—	—	—	—	—
September	—	—	—	—	—	—
Oktober	—	—	—	—	—	—
November	—	—	—	—	—	—
Dezember	105 1/4	80 3/4	—	—	—	—
Total	—	—	—	—	—	—

Schiffahrts-Nachrichten

Schiff	Reise nach	Abgang	W. B.
Duisburg	Nach Hamburg	12. Nov.	10390
Alte	Nach Hamburg	12. Nov.	11382
Geisel	Nach Hamburg	12. Nov.	6180
Alte	Nach Hamburg	12. Nov.	8880
Alte	Nach Hamburg	12. Nov.	848
Alte	Nach Hamburg	12. Nov.	1670
Alte	Nach Hamburg	12. Nov.	1184
Alte	Nach Hamburg	12. Nov.	11780
Alte	Nach Hamburg	12. Nov.	11800
Alte	Nach Hamburg	12. Nov.	14250
Alte	Nach Hamburg	12. Nov.	1028
Alte	Nach Hamburg	12. Nov.	14400
Alte	Nach Hamburg	12. Nov.	600

Wasserstands-Nachrichten.

Rhein, 12. Nov. 2.45 m. - 0.08	Werra, 12. Nov. 2.08 m. - 0.04
Elbe, 12. Nov. 2.28 m. - 0.04	Werra, 12. Nov. 2.28 m. - 0.04
Werra, 12. Nov. 2.72 m. - 0.10	Werra, 12. Nov. 2.72 m. - 0.10
Werra, 12. Nov. 2.72 m. - 0.09	Werra, 12. Nov. 2.72 m. - 0.09
Werra, 12. Nov. 2.85 m. - 0.10	Werra, 12. Nov. 2.85 m. - 0.10
Werra, 12. Nov. 2.85 m. - 0.10	Werra, 12. Nov. 2.85 m. - 0.10
Werra, 12. Nov. 2.85 m. - 0.10	Werra, 12. Nov. 2.85 m. - 0.10
Werra, 12. Nov. 2.85 m. - 0.10	Werra, 12. Nov. 2.85 m. - 0.10
Werra, 12. Nov. 2.85 m. - 0.10	Werra, 12. Nov. 2.85 m. - 0.10
Werra, 12. Nov. 2.85 m. - 0.10	Werra, 12. Nov. 2.85 m. - 0.10

Carl Wunder pract. Handelslehrer F 3, 13 2 Tr.

Die anhaltende Steigerung der Lebensmittel, besonders aber der Fleischpreise, haben die Blicke unserer Hausfrauen noch mehr als bisher schon der Fall war, auf Liebig's Fleischkraft gerichtet, dieses ausgezeichnete Nahrungsmittel, durch welches Suppen, Saucen, Gemüseso. einen außergewöhnlichen Wohlgeschmack und eine bisher unbekanntere Wirkkraft erhalten.

Um beim Annonciren erfolgreich zu sein.

Es ist allgemein bekannt, dass man vor Allem für eine zweckmäßige Abfassung seiner Inserate, augenfalligen Satz und die Wahl derjenigen Zeitungen sorgsam sein, deren Leserkreis für den publicirten Gegenstand das größte Interesse hat. Das ist auch die Wahrheit schon 20 Jahre, also ein laugem thätige Amerikaner-Expedition Hausenstein & Vogler A.-G., Mannheim, P. S. 1, kann in vorerwähnten Punkten sowohl wie auch bezüglich der größten Kosteneinsparung im jeder Inserate den zuverlässigsten Rath erteilen und ist daher der höchsten Vortheile durch seine Annoncen-Verwaltung, die sich über die Jahre, der Annoncen mit, von inserirter Wichtigkeit, sich an genannte Firma zu wenden.

Grossen Erfolg

haben die von mir fabricirten

Drahtmatratzen

(circa 10,000 Stück im Gebrauch.)

Mit goldenen und silbernen Medaillen auf vielen Weltausstellungen prämiirt. Dieselben befördern in hohem Grade

Reinlichkeit und Gesundheit

sind von ausserordentlich angenehmer Elasticität. Vermöge ihrer Construction beständig der Luft-Circulation ausgesetzt, können sich Krankheitsstoffe in den Betten nicht festsetzen und empfehlen sich ihrer practischen Vorzüge sowie ihrer Billigkeit wegen (schon von 12 M. an per Stück) für Jedermann.

Anfertigung in allen gewünschten Grössen.

Ferner empfehle ich **Eisenbettstellen** von 8 Mark an per Stück.

Th. Löhler,

T 6, 13 Mannheim T 6, 13.

Schula Gründung eines **Beamten-Vereins**

welcher Staats-, Communal-, Assercuranz- und Privatbeamte gebildet, ihre Interessen unter „Beamten-Verein“ in der Exped. des Bl. abzugeben und Einberufung zur Vorbereitungsabnahme.

Der commissionsweise Verkauf gangbarer Waaren, gleich welcher Art für eine industriereiche Gegend des bad. Oberlandes wird angenommen. Offerten nimmt entgegen die Exped. des „Mannheimer Tagblatt“ in Schopfheim unt. Adresse F. B. 200. 90056

Steiß frischen La.

Ochsenmaulsalat

in Töpfchen à M. 3.30 Bfg. ab hier versendet zugif. Porto unter Nachnahme. 89844

Giesemann & Heide Ulm a. D.

Es wird fortwährend zum **Waschen und Bügeln** angenommen und prompt und billig besorgt. 84392

Q 5, 19 parterre.

Sonntag, 16. November 1890, in der Trinitatiskirche:

Orgel-Vortrag

VON **A. Hänlein**, unter geistl. Mitwirkung von Frl. Helbing aus Karlsruhe, sowie des Vereins für klass. Kirchenmusik. Bach, Stimmiges Präludium, Händel, Arie aus „Herakles“, (Frl. Helbing). Paestrina, „Siehe, da“ Chöre wir ihn ansahn“ a Schubert, Kyrieleison capella. Friedrich der Grosse, Largo für Orgel. Schubert, „Die Allmacht.“ (Frl. Helbing). Rheinberger, Pastoral-Sonate über den achten Psalmen. Anfang präcis 4 Uhr. Endo gegen 5 Uhr.

Eintrittspreise: Im Schiff der Kirche 1 M. — Pf. Auf den Emporen — M 60 Pf. Eintrittskarten und Abonnements à 2 M. 60 Pf. für den Cyclus von 3 Vorträgen (erster Platz) sind zu haben in den hies. Musikalienhandlungen, sowie an der Kasse am Eingang der Kirche. 89912

Schöne Bettfedern per Pfd. à M. 1.50—2.25, gebraucht ganz gute Röhrenmaschinen, Engl. Singer u. Pfaff, äußerst billig M. 25—50 bei 89178

F. Vollstafel, J 2, 7.

Ein Buffet, reichhaltig, gewiß, (prämiirt auf der Gewerbeausstellung zu Drogenheim) preiswürdig zu verkaufen bei **Carl Sommerente**, R 4, 19 Schreinerstr. R 4, 19 4. Etod. 89173

Ein Seiten-Regulir-Ofen in prima Zustande ist billig zu verkaufen. 90028

J 5, 13, part. links.

Ein feiner **Balgroß** (Hirs) zu verkaufen. 90029

Heltwig, M 2, 8.

Ein Kaffeebrenner mit Heizung, 1 guter mittelgroßer Sparlochherd, 1 Feuerofen mit Heizung, 1 vierfüßiger Handmagen, 1 Lebermer Handkoffer, eine Blämmaschine, Petrol-herd, 1 fast neue Parle Siedermaschine u. Verschleißes billig zu verkaufen. 89921

Wo sagt die Expedition?

Ein gut erhaltenes **Magazin** thor zu verkaufen. 89476

N 6, 6 1/2.

Gebrauchte **Doppelbänke** zu verkaufen. G 3, 14. 89047

Schöne **Journier** u. **Journierbänke** zu verk. G 3, 14. 89048

Gebrauchte **Feiler** zu verkaufen. G 3, 14. 89046

Ein großes, schwarzes **Kreuz** billig zu verkaufen. 89727

ZP 1, 5.

Ein **Landauer** zu verkaufen. Preis 500 Mark. Zu erfragen G 7, 28, part. 89974

Stadt Lück.

Donnerstag Abend

GROSSES CONCERT

der Capelle Weinhart, bei ausgezeichnetem Stoff, wozu freundlichst einladet 90062

M. Weis.

O 3, 4. Kaiser Friedrich O 3, 4.

Donnerstag

Grosstes Concert

der gesamten Capelle Petermann. 88791

Hochfeines Lagerbier. Vorzügliche Küche, reine Weine, wozu höchlichst einladet **W. Bauer.**

Landwirthschaftlicher Bezirksverein Mannheim

Gauversammlung.

Unsere Herren Vereinsmitglieder und sonstige Interessenten und Freunde der Landwirtschaft laden wir zu der Sonntag, den 16. November 1890, Nachmittags 2 1/2 Uhr in Heidelberg in der „Harmonie“ stattfindenden **Gauversammlung** freundlichst ein.

Tages-Ordnung:

1. Uebersicht und dermaliger Stand der Verbreitung der Maul- u. Klauenseuche, die zu ihrer Bekämpfung verwendeten Mittel und die etwa erforderliche schärfende Ergänzung der Schutzangelegenheiten zur Abhaltung und Unterdrückung der fraglichen Seuche. Referent Herr Dr. Obergerichtsrath Dr. Eddin-Raibruhe.

2. Welchen Einfluß haben die verschiedenen Fruchtfolgen und Düngemittel auf unsere Getreideproduktion? Referent Herr Landwirthschaftsdirector Schweizer-Adenburt. 90017

Die Direction: **F. Scipio.**

Sampt.

Neuer Medicinal-Verein, Mannheim.

Cassenlocal U 1, 18, bei Herrn Buchbinder W a. t. Hiermit erlauben wir uns, unsere Mitglieder zu der am Sonntag, den 16. d. Mts., Nachmittags 3 Uhr im oberen Saale der „Stadt Lück“ stattfindenden **Vierteiljahres-Versammlung** (§ 16b der Statuten) höchlichst einzuladen und bitten die verehrlichen Mitglieder, der Wichtigkeit der Tagesordnung wegen, um möglichst pünktliches Erscheinen.

Tages-Ordnung:

1. Bericht des Vorstandes über die Geschäftslage des Vereins. 2. Berichtenes.

Der Vorstand. NN. Beitritts-Erklärungen werden zu jeder Tageszeit im Caffen-Local entgegengenommen. 90023

Mannheimer Alterthums-Verein.

Samstag, den 15. November 1890, Abends 8 1/2 Uhr im Saal der Harmonie-Gesellschaft:

Vortrag

des Herrn Geh. Hofrath Dr. Wagner, über „Borgeichtliche Hügelgräber und die Ausgrabungen zu Nappau.“

Die Mitglieder und Freunde des Vereins nebst Angehörigen beehrt sich hierzu einzuladen.

Der Eintritt ist für Jedermann frei. Nach Schluß des Vortrags findet eine gefellige Vereinigung statt. 89990

Der Vorstand.

Sängerbund.

Samstag, den 15. November 89988

Abend-Unterhaltung mit Tanz

in den Sälen des Ballhauses. Anfang 8 Uhr.

Die verehrlichen Mitglieder mit ihren einflussreichen Familienangehörigen werden zu recht zahlreicher Theilnahme ergebenst eingeladen.

Der Vorstand.

Mierzwinski-Concert

27. November. 90018

Billetverkauf bei **Th. Sohler**, O 2, 1.

Weihnachts-Ausstellung.

Louis Franz

O 2, 2 Paradeplatz O 2, 2.

Reichhaltiges Lager in:

Porzellan, Crystall, Majolica zc.

Tafel-, Café-, Trink- & Dessertservice.

Dekurationsgegenstände für Buffets u. Speisezimmer.

Kupfer, Nickel, Bronze.

Petroleum-Lampen, Bestecke, Christoffe.

Figuren und Service der Königl. Sächsischen Porzellan-Manufactur Meissen. 90083

3000 bis 3500 Mark jährl. Nebenverdienst

können solide Personen jeden Standes bei einiger Thätigkeit erwerben. Offerten an T. 1351 an **Rudolf Woffe**, Frankfurt a. M. 90011

Photografie & Galvanoplastik

Alb. Wolf Mannheim 20.

LICHE'S in Katalogen Inseraten

89414

Zugelaußen

Zugelaußen.

Ein junger braungelber Hund, Kopf spitz, Ohren und Schwanz nicht gekürzt, die beiden Seiten leicht schwarz behaart. 90032

Abzuholen U 6, 10, 3. Etod.

Ankauf

1 gebrauchter, kleiner Kessenschrank zu kaufen gesucht. Off. unter L. J. Nr. 89738 an die Exped. d. Bl. 89738

Eine eh. gebrauchte **Gerle**, welche von 9 Edm. Inhalt zu kaufen gesucht.

Offerten unter Nr. 89736 an die Expedition bis. Bl.

Conversations-Regiton zu kaufen gesucht. Gegen Baarzahlung. Offerten unter J. G. Nr. 89962 an die Exped. 89964

Verkauf

Gelegenheitskauf.

1 sehr gutes **Pianino** (von Frau in Heidelberg) 2 eleg. **Sopha**, 1 beinahe neuer **Lehnstuhl**, 1 **Brüsseler Teppich** billig zu verkaufen. Näh. im Verl. 87128

Ein Haus in bester Lage, in welchem eine **Rezece** betr. w., ein für **Bäder** geeignet, zu verk. 89901

D 2, 11, n. Stadtth.

In guter Lage ist eine **Bäckerei** per sofort zu vermieten oder zu verkaufen. 88911

Zu erfragen bei **Joseph Gutmann**, B 1, 8.

Ein Pianino

von Verbur, sehr gut erhalten ist wegguzuhaltend äußerst preiswürdig zu verkaufen. Näheres in der Expedition. 84690

Pianino od. Tastelavier bill. verl. N 1, 14, 2. Et. 89499

Ein Landauer

in gutem Zustand, für ein u. zweifach, billig zu verkaufen. 88909

ZP 1, 27, an der Bahnhofsstraße.

Ein noch gut erhaltenes **Sopha** billig zu verkaufen. Näheres Q 5, 23, Hinterhaus.

Ein neuer **Kassenschrank** und ein neuer **Herd** zu verkaufen. 88695

Schloßerei M. Kronewitter, P 4, 9.

Ein **Winterüberzieher**, 1 schwarzer **Luchanug** u. 1 **Reisebede** billig zu verkaufen. 89402

Näh. E 2, 6, 5. Etod.

Eine Wandvertafelung (weicher Rarmor) ca. 35 [Btr.] für ein **Regat**- oder **Dekationsstüch** geküßt vortaufl. geeignet, wegen händlicher Veränderung billig zu verkaufen. 90045

Näheres im Verlag.

Stellen finden

Zur **Früher Hummel'sche** Wirthschaft auf dem Jungbusch wird ein tüchtiger kausionsfähiger **Wirth** gesucht. Näh. B 5, 16. 89792

Zapfwrth gesucht.

Für die gut frequentirte Wirthschaft in unserem Hause T 3, 9 1/2, suchen wir zu baldigem Eintritt einen tüchtigen, kausionsfähigen Wirth. Näheres auf un. Comptoir. B 6, 15.

Mannheimer Actienbrauerei.

Meister

tüchtiger gesucht von einer **habel laudis** Maschinenfabrik, welcher in d. Schlosserei u. **Dekerei** bewandert ist u. gute **Beng**, aufzuweisen hat. Eintritt möglichst sofort. Offerten m. Gehaltsansp. unt. Nr. 90046 bei die Exped. d. Bl. 90046

Ein tüchtiger **Linierer** ber auf der amerikanischen und **Älter** **Liniermaschine** fort zu arbeiten versteht, wird zum sofortigen Eintritt gesucht. 89986

Zu erfragen in der Expedition dieses Blattes.

Bauschlosser gesucht.

1 tüchtiger **Bauschlosser** findet bei gutem Lohn dauernde Beschäftigung bei 89849

F. Hepp, Schlosserei, Schweglingen.

Ein **Feuerschmied** gegen hohen Lohn auf **Maschinenarbeit** gesucht. Gg. Koch, Wallstraße Nr. 20. 90066

Näheres 89934

Küfer

auf **Accordarbeit** gesucht vom **Mannheimer Petroleum-Import** von **Phillip Post**.

Ein großer **Roblenstrum** sucht per 1. Februar 1891 oder event. früher einen tüchtigen **Magazin-Verwalter.**

Offerten unter No. 90012 an die Expedition des Bl. 90012

1 tüchtiger **Meister** sol. ge. sucht. Näh. im Verlag. 89956

Ein junger **Bursche** von 16 Jahren gesucht. **Waltsch**, F 4, 17.

Stellenvermittlungsbureau Sdenk Ludwigschafen, Mundnheimerstraße 1b, 2. Etod. **Solide** **Reisnerinnen**, tüchtige **Köchen** und **Haushälterinnen** sol. gesucht. 90043

Tüchtige **Mantelarbeiterin** sofort gesucht. 90035

Gebrüder Alsborg junior, D 3, 7, an den Pfaulen.

Hotel Drei Glocken.

Empfehle frische Sendung 90065

Bestes Münchner Pschorr-Bräu.

Mittagstisch im Monnment und reichhaltige Abend-Speisenkarte.

Otto Wohllebe.

Kirchweihfest Viernheim.

„Hotel Freischütz.“

(3 Minuten zum Bahnhof.)

Sonntag, den 16. u. Montag, den 17. November d. J. wird in den neuerbauten, gut decorirten **Parterre-Zoalitäten** des

Kirchweih-Fest

mit **gutbesetztem Orchester** abgehalten, wozu ganz besonders das verehrliche Publikum der Stadt Mannheim freundlichst einladet.

A. Stumpf, Hotel Freischütz.

NB. Für vorzügliche Speisen, sowie garantirt reine Weine ist bestens gesorgt. 90954

Kirchweihfest Viernheim.

„Gasthaus zur alten Pfalz.“

in der Nähe des Bahnhofes.

Sonntag, d. 16. u. Montag, 17. Novbr. d. J. wird in meinen neuerbauten Räumen das

Kirchweihfest mit **gutbesetztem Orchester** feierlich abgehalten.

Am 2. Tage Morgens 10 Uhr

Großes Frühshoppen-Concert,

sowie am Dienstag Nachmittags von 3 Uhr an ebenfalls **Grosstes Concert** mit **Rehräten.**

Im Uebrigen ist für garantirt echte Pfälzer Weine, sowie für ausgezeichnete **Dank-liche** bestens Sorge getragen. Das verehrliche Publikum, ganz besonders aus Mannheim, ladet ergebenst ein

J. Roos, zur alten Pfalz.

90055

Garantirt echte **Medie. Ungarweine** chemisch untersucht; von der **Sanitäts-Commission** Hungaria in Frankfurt a. M. wirksam bei schwächlichen Personen erkrankt und werden selbst bei Kindern vom zartesten Alter mit größtem Erfolge angewandt. In 1/2, 1/3 und 1/4 Originalflaschen bei: **Karow, Eiselt, Wiener Cab Central, Adolf Neugeb, Coloniales**, N 2, 15. 89918

Magazinarbeiter gesucht. E 8, 14.

Arbeiterinnen

gefucht bei Rosenfeld & Sellmann, Verbindungslanal. Eine Köchin, die auch häusliche Arbeiten verrichtet, wird gefucht. Näb. H 8, 38, 2. St. 90064
Mehrere Dienstmädchen finden fortwährend gute Stellen. 88261 Bureau Str. P 4, 15, Strohm.

Der sofort eine zuverlässige Kinderfrau zu einem Kinde gesucht. Näb. M 1, 1, 1 Tr. 87438
Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit sofort gesucht. Näb. im Verlag. 89589
Ein tüchtiges Mädchen für Hausarbeit gesucht. 89352 M 5, 10.

Eine Monatsfron gesucht. 89947 E 8, 4, 4. St.

Stellen haben

Frümmere Geschäftsbetriebe Ein gewandter Buchhalter u. Correspondent sucht für seine freie Zeit entsprechende Beschäftigung. Gefl. Offerten unt. Nr. 88891 an die Exped. d. Bl.
Ein Fräulein mit schöner Handschrift sucht seine freien Stunden durch Abschreiben von Art. Aufträgen von Rechnungen, Circularen, Adressen etc. zu ausfüllen. Näheres Expedition. 88897

Ein zuverlässiger, hofstündiger Mann, sucht 2-3 ganze od. halbe Tage, Ausgänge zu machen oder sonst leichte Beschäftigung. 89780 Näb. G 5, 3, Seiting. 2. St.

Ein tüchtiger Buchhalter und Correspondent mit etwas Capital, welches sicher gestellt wird, für ein bedeut. Geschäft gesucht. Näheres Agent Friedr. Ebbert. G 3, 2/3. 89870
Ehätige Kleidermacherin empfiehlt sich den geehrten Damen im Anfertigen von Costumen in und außer dem Hause, bei prompt. u. billiger Bedienung. 89454 Frau Reichlin, C 3, 18, 3. Tr.

Ein Mädchen aus guter Familie sucht Stelle zu größerem Kinde. 89911 Näheres in der Expedition.

Eine Frau sucht Monatsdienst. N 4, 22, 4. St. 89989
Ein gelehrtes Mädchen, das der best. bürgerl. Küche selbstständig vortreten kann, sucht sogleich Stelle. Näheres 90028 Schwefingerstr. 32, 2. St. rechts.

Lehrlingsstelle

Von der Direction einer Hofschneiderei u. Schneiderei wird ein Sohn achtbarer Eltern als Lehrling sofort gesucht. Schriftliche Bewerbungen besördert unt. No. 90016 die Expedition d. Bl.

Mietstgeuche

Ein einfach möblirtes, ungezinstes Zimmer wird zu mieten gesucht. Gefällige Offerten mit Preisangabe unter P. K. 90016 an den Exped. d. Bl. 90016

Ein hiesiges erstes Photographisches Institut sucht an frequentester Lage ein größeres Schaufenster auf längere oder kürzere Zeit zu mieten. 90049 Offerten unter Nr. 90049 besördert die Expedition.

Magazin

D 2, 11 Neuer Stadttheil, 1 Haus mit Werkf. billig zu verm. 88900
G 7, 20 Werkf. u. Wohnung zu verm. 88943
U 6, 27 großer abgetheil. Lagerplatz zu vermieten. Näb. 2. Stock. 88786
Z 5, 2 1 helle ger. Werkf. m. Platz zu verm. 89397

ZE 1, 11 1 helle heizb. Werkstätte zu verm. Näheres Part. 89725
Stallung für 2 bis 4 Pferde zu verm. Kaiserstraße. 89109

Schwefingerstraße 59, schöne große Werkstätte mit Wohnung zu vermieten. 89809

Magazin

mit Comptoir und schöner Wohnung zu vermieten. 90036 Näheres K 2, 11.

Läden

In meinem neuverbauten Hause C 3, 9 gegenüb. d. deutschen Hofe sind 3 geräumige Läden nebst Magazinräume zu vermieten. 81029 Näb. L. G. Hafner, C 3, 13/14.

G 4, 18 4 geräumige Partierzimmer, zu Comptoir geeignet, ganz oder getheilt, sof. zu v. Näb. 2. Stock. 89910

E 3, 14 Manf., Lab. v. m. od. ohne Entw. 89584

F 5, 9 Laden mit oder ohne Wohnung billigt sof. zu vermieten. Beziehet fast zu allen Zwecken. 87077 Näheres P 3, 10, Calladen.

H 7, 30 Laden in guter Lage z. v. 89289

R 3, 1 1. Kirchengarten 1 Nebenzimmer an einen Verein noch einige Abende in der Woche zu vergeben. 89186

Entgehende Papstwirtsch. zu vermieten. 89283 Näb. J 2, 17, 3. Stock.

Laden mit und ohne Wohnz. sofort zu vermieten. 84486 Jacob Doll, Z 2, 1.

Ein schöner geräumiger Laden mit 2 großen Schaufenstern, anstehenden Zimmern, Küche u. s. w. preiswerth sofort oder später zu vermieten. Derselbe ist in vorzüglichster Lage, der inneren Stadt und würde sich besonders für Manufaktur, Friseur, Kurz-, Woll-, Weißwaren, Confection, Spielwaaren, Eisen-, Leder- od. Pflanzenhandlung empfehlen. 89935 Näheres in der Exped. d. Bl.

Laden mit Wohnung in der Nähe der Post billig zu verm. Näb. im Verlag. 89467

Partier-Bureauumlafkeiten in bester Lage der Stadt mit Telefon-Einrichtung sofort zu vermieten. Näb. in d. Exped. 89808

Zwei Läden in der Kunststraße, ganz oder getheilt zu vermieten. 89096 Näheres O 4, 17.

Zu vermieten

A 2, 2 part., 23. u. Küche Kelle u. Wasserf. Näb. im Keller. 89871
2 Eing., per sofort zu verm.

A 3, 6 Schillerpl., Partierwohnung, zu vermieten. 81844

A 3, 7 2 Jim., Küche, Keller u. Speisek. in Hof gehend zu verm. 88292

A 3, 10 4 Stock, 2 Jim. und Küche mit Zubehör zu vermieten. 80444

B 2, 7 2 Zimmer in den Hof gehend zu vermieten. 88178

B 4, 5 1 Part., Wohnz., 4 Jim. u. 2 gr. Mansarden sof. zu verm. 89487

B 6, 23 3 Stöck, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, 2 Mansarden, 2 Abth. Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermieten. 87649 Jos. Hoffmann & Söhne, Bangegeschäft, B 7, 5.

B 6, 25 eleg. Belle-Etage von 11 Zimmern, sof. zu vermieten. Näheres baselst. 88803

B 7, 16 der 3. Stock, 8 Zimmer m. Zubehör, Gas- und Wasserleitung, zu vermieten. 84394

C 1, 15 2 Jim. u. Küche zu verm. 89916

C 2, 20 2 Jim. und Küche zu verm.

C 4, 8 Elegante Wohnung zu verm. Näb. 2. St. 89240

D 6, 13 4 St., 1 H. Wohnz. in verm. 89122

D 6, 15 2. Stock, per 1. März, 1. Stock, per sof. beziehb. zu vermieten. Näb. bei Gebrüder Rippert, H 7, 23. 89520

E 2, 6 Manfardenburg, 2 Zimmer mit Küche, Wasserleitung sof. zu verm. 88619

E 3, 14 Planke, 2. od. 3. Stock zu verm. 89585

F 4, 10 64. der Trinitatisstraße, 2. Stock z. v. Näb. partier. 89734

F 5, 3 ein leeres Zimmer zu verm. 88105

F 5, 4 3 Stöck, neu hergerichtet, 4 Jim., Küche und Zubeh., mit Wasser u. Wasserleitung sof. zu verm. 86712

G 7, 6 2. St., 1 Hof, Wohnz., 6 Jim. mit allem Zubehör zu v. Näb. im Laden. 78912

G 7, 15 2 St., 6 Jim. u. 1 Hof, geräum. Wohnz. vord. Näb. 2. St. 81547

G 7, 25 Partier oder 1. Etage hoch, 6 Zimmer und Zubehör zu verm. Großer Garten im Hause. 89445

G 8, 25 3 St., 8 Jim. u. Küche mit Abflusssohr sof. zu verm. 89618

H 1, 11 3. St., rechts, 1 Leet. teil. Jim. zu v. 89424

H 3, 21 2 sch. Jim., Küche u. Keller sofl. zu verm. Zu erst. im Lad. 89439

H 4, 10 1 sch. Partierz. sof. zu v. 89896

H 4, 25 1 Jim. mit Küche zu verm. 89800

H 5, 11 ein 4. St., ganz oder getheilt zu verm. Näb. D 4, 19. 88486

H 7, 5c 11 sch. Wohnungen bis z. v. 89377

H 7, 12, 1. Stock ist eine hübsche Wohnung, bestehend aus 5 Zimmern, Küche, Manfarden, Keller und allem sonstigen Zubehör zu vermieten. 89522 Jos. Hoffmann & Söhne, Bangegeschäft, B 7 No. 5.

H 7, 25 3. Stock, 4-5 Jim. u. Küche z. v. 86054

H 7, 30 2 und 3 Zimmer mit Küche zu vermieten. 87922

H 8, 19 mehrere kleine Wohnungen zu vermieten. 85882

H 8, 20 Neubau, 2 Jim. u. Küche z. v. 89189

H 8, 32 2 schöne Jim. u. Küche mit Glasabflusss im Hinterb. z. v. 89452

H 8, 32 4 schöne Zimmer, Küche und Badzimmer zu vermieten. 89451

H 9, 14 1 Jim. u. Küche u. 3 Jim. u. Küche zu v. 89292

H 10, 28 4 St., 2 Jim. und Küche sof. zu verm. Näheres H 5, 2. 80258

J 1, 18 1 Zimmer u. Küche, sowie ein geräumiges Jim. u. verm. Näb. part. 89171

J 7, 15 Ringstraße, der 3. Stock, 6 Zimmer zu vermieten, sowie partier. 2 Zimmer und Küche an ankündigende Leute zu vermieten. 83189

K 3, 5, Seitenbau, 3 Jim., 1 Küche, sof. zu vermieten. 89495 Zu erfragen G 2, 18, part.

K 3, 10 2 Jim. u. Küche sof. zu verm. Näheres i. Laden. 89905

K 3, 10a 2 Jim. u. Küche auf die Str. geh. z. v. 89469

K 3, 11 Schaus, Ringstr. ist eine sehr schöne Manfard-Wohnung von 3 Jim., Küche nebst allem Zubehör z. vermieten. Näb. partier. 90021

K 3, 11 Ringstraße, 3. Stock mit Balkon, 4 Jim., Küche u. allem Zubeh. zu verm. Näb. H 7, 25, part. 85093

K 4, 8 1 Jim., Küche u. Keller im Vorderhaus zu verm. 89917

L 2, 3 Gaupen-Wohnung, 2 Zimmer und Küche zu vermieten. 89054

L 4, 9 2. St., 4-5 Jim. mit Küche, Gaupen u. Kub. an ruh. Fam. zu v. 89578

L 4, 13 1. St., Wohnz. sof. beziehb. z. v. 89318

L 14, 15 unmoibl. Part., 3 Jim., auch zu Bureau oder Laden geeignet, zu vermieten. 89453 Näheres L 13, 14, 2. Stock.

M 7, 22 2 B., 2 B. u. Küche zu verm. 89601

N 1, 8 1 vollf. neu hergerichtet. Wohnung, 4 geräumige Zimmer, Küche, Waschkammer, Wasserf. u. Abfl. sof. zu verm. 84287

R 5, 6 partier, 2 Wohnungen zu vermieten. 89892

S 2, 1 2 Gaupenim., Küche Keller, Speisek. u. s. w. sof. an ruh. Leute zu v. 88970

S 2, 23 11. Wohnung, (gl. b.) zu verm. 88766

T 1, 1 8. Stock, abgetheil. Wohnz., 4 Jim. u. Küche, Wasserf. an ruhige Leute northelhalt zu verm. 88294

T 2, 1 kleine Wohnung bestehend aus 2 Zimmern und Küche sof. zu vermieten. 88539

T 2, 22 2 schöne Wohnz. je 2 Zimmer u. Küche zu vermieten. 89063

T 3, 10 3 schöne Wohnungen zu verm. 89065

T 3, 15a 2. Stock, 3 Jim. u. Küche zu v. 88597

T 6, 12 2 Jim., Küche mit Abflusss u. Wasserf. zu verm. 89181

U 2, 1 in 2. Stock, 3 Jim. u. Küche nebst Zubehör zu vermieten. 89822

U 2, 3 am freien Platz der Friedrich-Schule, 4 Zimmer, Küche und Zubehör, abgetheilte, zu verm. 89417 Näb. U 2, 2, 2 Treppen.

U 3, 4 u. 4 1/2 Neubau der Friedrichschule (schöne Wohnungen, 4 Zimmer, Küche und Zubehör zu vermieten. 82409 Näheres G 2, 26.

U 5, 13 Schaus, Ringstr. elegante Wohnungen zu vermieten. 90022 Näb. partier.

U 6, 29 3 Jim. u. Küche, (schöne abgeschl.) Wohnung sof. beziehb. zu v. Näheres partier. 85214

Z 5, 2 1 Jim. und Küche zu verm. 89598

Z 6, 2a 4 St. vis-à-vis dem K 5 Schaus, 2 H. Wohnz. bis 1. Dez. zu v. 90024

ZD 2, 2 Refarg., Gaupenwohnung an ruhige Leute sof. zu vermieten. 89923

ZD 2, 18 1 Zimmer u. Küche sof. zu verm. 89924

ZD 2, 7c Wohnz., 3 Zimmer und Küche zu verm. 89291

ZF 2, 1 Wohnung mit Wasserleitung zu verm. 80204

Ringstraße,

2. Stock, 6 Zimmer mit Balkon und Zubehör, auf Wunsch auch mit Comptoir, per sof. zu vermieten. Näb. im Verlag. 81476

In unserem neuen Hause

Rheinstraße D 6, 6 sind Ende dieses zu vermieten: 2 große Läden mit nöthigen Waagen-Räumlichkeiten oder Werkstätten, ferner per Februar die Belle-Etage 7 Jim., Badezim. u. Zubehör, 5. Stock bestehend aus 4. Stock, 5 Zimmer. Herm. Löb-Stern & Co., D 7, 15. 90042

Am Schloß,

Hinterhaus 3. Stock, 1 Jim., Küche u. Keller sof. zu vermieten. Näb. i. Verlag. 85878

Freundl., kleine oder größere Wohnung, an solche ruhige Leute, bei 87812
Dr. Schulz, Z 7, 2c, am Feuerwehgebäude.

6-7 Zimmer, Badzimmer u. s. w. zu vermieten. 79843 Näb. G 8, 27, 2. St.

4 bis 12 Marz. 1, 2 u. 3 Zimmer m. Wasf. und Keller zu verm. 84513
Trauttenstr. 8-10, Schwef-Str. rechts.

Zwei große Partierzimmer, für ein Magazin, Bureau oder einen Laden für Friseur etc. zu vermieten. Näheres im Verlag. 89467

Trauttenstr. 13 2 Jim. mit Keller u. Wasserf. sof. z. verm. Näheres Kaiserstraße. 89162

Schwefinger-Vorkab., abgeschlossene Wohnungen, 2-3 Zimmer u. Küche mit Wasserf. und Zubeh., zu verm. Näheres Amerikauerstr. 15. 84520

Schwefingerstr. 67b, 2 Jim. u. Küche m. Wasf. zu v. 89724

Möbl. Zimmer

A 3, 5 Schillerplatz, 3 Tr., 1 sehr ruh. gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 89810

B 2, 6 schön möblirt. Zimmer zu v. 89737

B 4, 10 einfach möblirtes Zimmer an junge Kaufleute zu vermieten. 89529

C 3, 24 am Schillerplatz, ein großes, gut möbl. u. ein schönes Jim. zu v. 89907

C 4, 20 21 neben der Zof. Kaserne (Schillerhalle) 3. Stock links, ein Zimmer mit 2 Betten sof. zu verm. 88874

D 2, 7 Manf., 1 schön möbl. Jim. zu v. 87843

D 4, 14 Heughausplatz 3 Tr., 1 hübsch möbl. beziehb. auf die Straße gehendes Zimmer zu vermieten. 89617

D 5, 3 3 Tr. hoch 2 schön möbl. Zimmer sof. zu vermieten. 89810

D 5, 8 möbl. Zimmer zu vermieten. 90080

E 3, 7 2 Treppen hoch, fein möbl. Zimmer bei guter Privat-Familie, mit oder ohne Pension, zu vermieten. 89441

E 8, 7 2 Treppen 1 möbl. Jim. z. v. 89914

F 1, 3 3 etierst. 2. Etage, schön möbl. Zimmer bill. zu vermieten. 88193

F 2, 1 3. St., 1 möbl. Zimmer sof. zu verm. 90018

F 2, 9a 2 Etage hoch, 2 sch. möbl. Jim. mit ob. ohne Pension zu verm. 89442

F 6, 3 1 gut möbl. Part.-Jim. sof. zu v. 89344

F 8, 14 gut möbl. Jim. bill. zu verm. 89784

F 8, 14 2. St., möbl. Zimmer zu verm. 89908

F 8, 14b 8. St. 18, 1 sch. möbl. Jim. sof. oder später z. v. 88778

G 2, 20 4 St. 1 sch. m. Jim. bill. sof. z. v. 89930

G 3, 11 3. St., 1 freundl. Zimmer auf die Straße geh. an 1 od. 2 sol. Herrn sof. zu verm. 88239

G 3, 11 3. a. d. Str. g., mit ob. ohne Pension sof. an 1 od. 2 Herrn zu verm. 78171

G 3, 17 2. St., ein frauel. Mädchen in Logis gef., a. Verlangen auch Kost. 88912

G 5, 6 3. St., möbl. Jim. zu verm. 89525

G 7, 12 1 gut möbl. Part.-z. 2 bis 1. Dez. z. v. 89911

G 7, 17 2. Stock ein schön möbl. Jim. an ein anständ. Feindl. z. verm. 89161

G 8, 23b 3. Stock, gut möbl. Zimmer per sof. zu vermieten. 89603

G 8, 33 3. St., Küche der Ringstr., gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 89066

H 3, 20 2. Stock, schön möbl. Zimmer zu vermieten. 89922

H 7, 17a 2. St. 1 sch. möbl. z. v. 89614

J 3, 35 2. Stock, auf die Straße geh., ein gut möbl. Jim. zu verm. 89900

N 4, 9 möbl. Zimmer zu verm. 89610

N 4, 18 2 Treppen hoch, 2-3 gut möbl. Zimmer sof. zu verm. 89801

O 4, 6 3. St., 1 möbl. Jim. zu verm. 89198

O 4, 13 2. Stock, 1 schön möbl. Zimmer zu vermieten. 88609

P 2, 10 2. St., 1 möbl. Jim. m. 2 Betten z. v. 89216

P 2, 11 ein schönes großes möbl. Part.-Jim. mit Wasser sof. zu v. 89733

P 5, 9 2 ineinander möbl. Jim. m. Pers. an 2 Herrn zu vermieten. 89795

P 6, 3 3. St. sch. möbl. z. an 1 Feind. z. v. 89741

Q 4, 2 3. St., 1 einf. möbl. Jim. zu v. 89503

Q 4, 4 8. St., 1 gut möbl. 3 Jim. auf Straße gehend, zu vermieten. 90027

Q 5, 19 hübsch möbl. Zimmer im 2. Stock mit sep. Eingang, auf die Straße gehend, preiswürdig zu verm. 89067

Q 7, 11 2 Tr., 1 g. möbl. z. bill. z. v. 89589

R 7, 1g 3 Tr., vis-à-vis der Turnhalle, 1 einfach möbl. Zimmer zu verm. 89902

S 3, 2 2 St., schön möbl. z. v. 89779

T 2, 5 2. St., 2 an 2 Herrn zu verm. 89278

T 5, 4 2 Tr. hoch, 1 schön möbl. Jim. an einen Herrn sof. zu verm. 89721

U 1, 9 3 Treppen, 3. Stock links, möbl. Jim. billig zu vermieten. 89611

U 1, 8 1 Etage hoch, gut möbl. Jim. zu verm. 89522

U 4, 14 für 1 od. 2 Damen sehr schön möbl. Jim. mit guter Pension bei kl. Familie sofl. zu verm. Näb. Partier, links. 89547

2 hübsch möbl. Zimmer zu vermieten. 87837
Bille & Co., E 2, 16.

Ein möbl. Zimmer nach der Straße an anständ. Herrn oder Dame zu verm. 89177 Näheres G 5, 24, Wirtsh.

(Schlafstellen.)

E 5, 14 3. St., gute Schlafst. sof. zu verm. 89277

E 6, 8 Schlafstelle zu verm. Näb. im Laden. 88821

F 3, 23 2. St., kann 1 Person gut und billige Pension erhalten. 89929

F 6, 3 1 gute Schlafstelle sof. zu verm. 89844

F 6, 12 schöne Schlafstelle mit Kost. 89834

G 7, 12 1 part., Schlafst. zu verm. 90025

H 1, 12 1 sch. Schlafst. a. h. Markt geh. mit Hofansicht sogleich zu verm. Zu erfragen 4. Stock. 89835

H 7, 6

Ahorn & Riel Tapeten-Lager

M 2, 8,
neben Herrn Kaufmann Uhl.

Reichste Auswahl, billigste Preise,
Waaren- und Musterkarten werden
überall hin franco zugesendet.

Billigste Anfertigung
von Schriften, Rouleaux für Schaufenster. 78657

Wiesbadener Kochbrunnen-Quell-Salz



ein reines Naturprodukt, ärztlich allgemein empfohlen und von ausgezeichneter Heilkraft bei Catarrhen, Nusten, Heiserkeit, Schlotmanwurf etc. ebenso bei Verdauungs- und Ernährungsbeschwerden, Darm- und Magenleiden aller Art und in Folge eines
HOHEN LITHIONGEHALTES bei Gicht und Rheumatismus. Ein Glas Kochbrunnen-Quell-Salz entspr. dem Salzgehalt von 35-40 Schachteln Pastillen. Preis per Glas 2 Mark. Klüßlich in den Apotheken und Mineralwasser-Handlungen etc. Man achte auf Schutzmarke. 88177

Max Wallach

D 3, 6

empfehle sein reichhaltiges Lager in:
Bielefelder und Hausmacher Tischzeugen, Handtücher etc., Hausmacher und Bielefelder Leinen in allen Breiten, Plüsch, wollene und abgenähte Bettdecken; Taschentücher in Leinen und Battist.
Großes Lager in Federn, Flaumen, Kopfhair und fertigen Betten.
Anfertigung ganzer Ausstattungen, sowie Herren- u. Damenwäsche nach Maß.

Deutsche Militärdienst-Versicherungs-Anstalt

in Hannover. Nur Knaben unter 12 Jahren finden Aufnahme. Versicherung in den ersten Lebensjahren am vortheilhaftesten. Von 1875 bis Ende 1889 wurden versichert 147.000 Knaben mit 168.000.000 M. Eine so große Theilnahme hat nie ein Deutsches Versicherungs-Institut gefunden. — Prospekte etc. versenden kostenfrei die Direction und die Vertreter. 88972

Nähmaschinen
für Familie und Gewerbe, zu Hand- und Fußbetrieb, mit allen neuen Verbesserungen.
Handmaschinen
mit Reißstufen für M. 50.
Für jede Maschine gebe fünf Jahre unentgeltliche Garantie. 89564

Strickmaschinen.
Großes Lager in allen Systemen, alleiniger Vertreter der Victoria-Strickmaschine aus der Fabrik von Lave & Ziemann, Dresden-Subtau.

Fahrräder,
bestes Fabrikat, aus den größten und leistungsfähigsten Fabriken.
Eigene, best eingerichtete Reparaturwerkstätte, wo jede Maschine unter Garantie repariert wird.
Georg Eisenhuth,
Mannheim
F 3, 13 1/2. F 3, 13 1/2.

Erste Mannheimer Geschäftsbücher-Fabrik

A. Löwenhaupt Söhne

Kaufhaus (gegründet 1844) N 1, 9.

Beste eingerichtete Buchbinderei.
Accidenz-Druckerei.
Liniranstalt.

Borzügl. Maschinelle Einrichtung.
21 Hilfsmaschinen mit Motorenbetrieb.



größte Drahtheilmaschine
empfehle ihr großes Lager von **Geschäftsbüchern** (nach Hannover'scher Art gefertigt in soliden und geschmackvollen Einbänden.
Extraanfertigungen (Specialität: **amerik. Journale**) werden in kurzer Zeit geliefert.
Copirbücher (Ia. Qualität) sowie **Bureauartikel** in reichhaltiger Auswahl.

Verkaufs-Niederlage von F. Soenneken in Bonn — Aug. Zoiss & Co. in Berlin zu Originalpreisen franco.
NB. Bestellungen für das neue Geschäftsjahr wollen gefl. baldmöglichst erteilt werden, um solche in gewohnter Weise prompt ausführen zu können. 89185

Unentbehrl. für jede Haushaltung
Neu! Unicum. Neu!
Patentirter Schrupfer- und Befehlhalter.
Bequemste Vorrichtung zum Befestigen des Stiefels mit dem Schrupfer oder Befehl.
Preis erkannend billig.
Generalvertrieb für Baden und die Pfalz:
Ernst Böschel,
Mannheim, K 2, 13c.
Engros- und Detail-Verkauf.

Friedrich Holl
Ofenfabrik
K 1, 11b K 1, 11b
empfehle mein Lager in altdeutschen
Ofen u. Chaminés etc.
mit und ohne permanenter Feuerung in den besten Systemen.
NB. Führe nur selbstfabri- cirete Waare zu den allerbilligsten Preisen.
Reparaturen aller Art werden solid und prompt ausgeführt. 81864

Möbellager
von
J. Schönberger, T 1, 13
empfehle sein großes Lager in allen Sorten Rasten- u. Polster- Möbel, Spiegel, Betten, Matratzen etc. in guter Arbeit und billigen Preisen. 84483

Goldene Gerste, T 1, 13.

Brenn- Materialien.
Stückreichen Fettsäure, gewaschene und gesichte Kuhl- Kohlen,
belle Marke Anthracitkohlen, Aufschuwickkohlen, Braunkohlen-Brickets,
Marke B,
Holzkohlen,
Tannenholz, gespalten, Kandelholz,
alle Sorten Scheitholz,
Buchen-Abfallholz 2. L 20 per Str.
empfehle zu bekannt billigen Preisen. 81814

Friedrich Grohe,
K 2, 12/14 K 2, 12/14
Kohlen- und Holzhandlung.
Telephon No. 436.

Handschuhe!

Empfehlen in größter Auswahl unsere rühmlichst bekannten Fabrikat
Glace-Handschuhe (in allen Qualitäten)
Dänischleder-Handschuhe
Wilschleder-Handschuhe
Waschleder-Handschuhe
Gummileder-Handschuhe
Cravatten und Hosenträger!
Gediegene Waare! Billigste Preise! 88806

Gebr. Eckert, Handschuhfabrik,

Mannheim, Paradeplatz, P 1, 10. Ludwigshafen, Ludwigstraße 60.

Ideal der Hausfrauen.
Anerkannt beste Putzpräparate der Welt, die sich durch Einfachheit, Reinlichkeit und rasche Wirkung auszeichnen, sind
Messing-Putz für Messing, Kupfer, Blech etc.
Silber-Putz für Gold, Silber etc.
von **Dr. B. Landmann, Frankfurt.**
Preis in Blechbüchsen zu 10 und 25 Pfg., in Packeten zu 10 und 20 Pfg.
Verkaufsstellen in Mannheim:
Jnl. Gslinger & Co., S 2, 2. C. Pfeifferhorn, P 3, 1. Fr. Beder, D 4, 1.
Ludwig & Schütthelm, O 4, 3. Chr. Tauber, E 2, 13. Jacob Uhl, M 2, 9.

Bitte ausdrücklich in Material-, Colonial- und Specereiwaren-Handlungen:
Messing- oder Silber-Putz-Mittel von Doctor B. Landmann
zu verlangen, weil sonst minderwertige Waare abgegeben werden könnte. 85984

Kaiser-Friedrich-Quelle in Offenbach am Main.
Das **Erstkräftelwasser** u. **Medicinalwasser**, sowie die **Mineral-pastillen** der Kaiser-Friedrich-Quelle, ist nur durch nachbenannten Firmen in frischer Füllung zu beziehen. 88971

Hochachtungsvoll
Wilh. Müller, T 6, 2 1/2, Haupt-Depôt.
Depôts bei: Ernst Dammann, Jnl. Gslinger & Cie, Adolf Geber, Th. Gund, C. Hamstein, J. H. Kern, Wilh. Kern, Jacob Richtenthaler, Louis Schert, Wilh. Müller, Joh. Schreiber, Carl Schneider, Jacob Uhl, Sch. Thomas, Chr. Tauber, sowie in den meisten Apotheken.

SPHINX (SAYETT) WOLLENSTRICKGARN
Niederlage bei J. Daut, F 1, 4. 81852

Firmajahlder
von Eisen in allen Größen empfiehlt billigst. 87809
Schlosserei, J 2, 17.

Universal-Magazin

D 1, 1.

Filzhüte
für Herren und Knaben von M. 1.75 an.
Kinder-Muffe
von M. —.50 bis M. 3.—
Filzpantoffeln
für Herren, Damen u. Kinder 50 Pfg., 75 Pfg., 1 M. u. höher.
Regenschirme
in größter und reichster Auswahl. 89622

Am Besten und Billigsten

deckt man seinen Bedarf im
Hahn'schen
Schuhwaaren-Lager
O 5, 7 Heidelbergstrasse O 5, 7.

Neuheiten
in
schwarzen Barben breiten Rüschen
empfehle
Friedrich Bühler, D 2, 11,
nächt den Planen. 89068

Mannheim. **Nationaltheater.**
Gr. Bad. Hof- u. **Rationaltheater.**
Donnerstag, **Aufgehobenes**
den 13. Nov. 1890 **Abonnement.**
Dritte Volks-Vorstellung
Die Jngfrau von Orleans.
Romantische Tragödie in 5 Akten nebst einem Vorspiel von Friedrich von Schiller. Musik v. L. Heiss.
Karl der Siebente, König v. Frankreich Herr Schreiner.
Königin Isabeau, seine Mutter Fel. v. Katzenberg.
Agnes Sorel, seine Geliebte Fel. v. Dietrich.
Philipp der Gute, Herzog v. Burgund Herr Keusmann.
Graf Dunois, Bastard von Orleans Herr Bassermann.
La Hire, Königl. Offiziere Herr Baylamin.
Du Chatel, Herr Eichrodt.
Erzbischof von Rheims Herr Moser.
Charillon, ein burgundischer Ritter Dr. Langhammer.
Raoul, ein lothringischer Ritter Herr Lietzsch.
Talbot, Feldherr der Engländer Herr Jacobi.
Lionel, englische Anführer Herr Koller.
Ein Page des Königs Herr Starke.
Karl der Siebente, ein reicher Landmann Herr Bauer.
Margot, seine Tochter Fel. De Dent.
Louison, Fel. Kling.
Johanna, Frau Büchling.
Genevieve, Herr Schilling.
Claude Marie, ihre Freier Herr Peters.
Raimond, Herr Wöhl.
Vertrand, ein anderer Landmann Herr Gröhl.
Die Entdeckung eines schwarzen Ritters.
Köbler Herr Rosmann.
Köblerweib Frau Jacobi.
Köblerjunge Herr Wagner.
Ein englischer Hauptmann Herr Lietzsch.
Erster, Herr Starke II.
Zweiter, Herr Semes.
Dritter, Herr Orth.
Vierter, Herr Strudel.
Fünfter, Herr Geyer.
Soldaten und Volk. Königliche Kronbeamte. Diäbete. Marschälle. Rönche. Magistratspersonen. Postente und andere summe Personen im Gefolge des Königs.
Kasseneröffnung. 6 Uhr. Anfang 7 1/2 Uhr. Ende 10 1/2 Uhr.
Ermäßigte Eintrittspreise.